

HEADLINER

ISSUE
#14



DIPLO
GOLD DIGGER

CYANTIFIC
BASS TRAVEL

PEACHBEACH
FROM BERLIN TO THE WORLD



Fall 2011

deshoes.com



MEN'S APPAREL
Collection



20 PEACHBEACH



CYANTIFIC 06



08 DIPLO

INHALT 14

NEWS UND VERLOSUNGEN..... 04

INTERVIEWS & STORIES

CYANTIFIC..... 06

DIPLO 08

HISTORY OF THE FUTURE..... 10

DJ WASH 12

MC STUNNAH 14

10 LIEDER HÖREN MIT MARCUS INTALEX..... 16

POSTER..... 18

PEACHBEACH 20

MAGAZIN

EVENT REVIEWS..... 22

BOOKSRING 23

DATES..... 23

AUDIOKRITIKEN..... 24

MOOMBATHON..... 28

AUDIOKRITIKEN..... 28

CHARTS 30

TECHNIK..... 32

HEADLINER IMPRESSUM

REDAKTION HEADLINER MAGAZIN SPITZWEGSTRASSE 21 38106 BRAUNSCHWEIG **NET** WWW.HEADLINERMAG.DE

HERAUSGEBER OLIVER LÜDDECKE **CHEFREDAKTION** OLIVER LÜDDECKE **REDAKTION@HEADLINERMAG.DE** **REDAKTION** KRISTOFFER ANDERSON, SEBASTIAN GIERKE, THAMASH KESTAWITZ, CHRISTIAN KINKEL, HEINER KRUSE, RENÉ NIERMANN, CLAAS SANDBOTHE, FABIAN SEIDEL **LAYOUT & GRAFIK** BÜRO|BÜRO - www.wearebueroero.de

COVER & POSTERGRAFIK ZSHY - http://www.zshywashere.com **WEB** PHILIPP BÖGER

DER RECHTSWEG IST BEI VERLOSUNGEN UND PREISAUSSCHREIBEN GRUNDSÄTZLICH AUSGESCHLOSSEN.

NEWS + VERLOSUNGEN

EINSENDESCHLUSS!

Einsendeschluss für die Verlosungen ist der 30. des Monats.
Wer mitmachen möchte schickt uns eine E-Mail an:
verlosung@headlinermag.de

urban
artforms

x10



MELT!

#1 BENCH & MELT



#2 TOKIDOKI



#3 WEMOTO



#8 YACK FOU



#4 IRIE DAILY



#5 PYROMANIAC



#6 FORVERT



#9 WESC

#1 HEADLINER MAG UND BENCH bringen Euch zum MELT Festival 2011. Das Melt Festival vereint elektronische Musik und Gitarrensound. Der Gewinner von zwei Karten bekommt zusätzlich einen coolen Hoodie von Bench mitgeliefert.
Stichwort: "TAKE ME AWAY" // www.bench.co.uk // www.meltfestival.de/

#2 Die farbenfrohen Produkte von **TOKIDOKI** sorgen weltweit für Begeisterungsstürme. Die sehr stark von Japans Kunst und Kultur inspirierten Charaktere des Designers Simone Legno zieren Skateboards, Schmuck, Uhren, Bekleidung und Vinyl-Toys. Ihr könnt einen Cactus Friend gewinnen. Stichwort: "Sabochan" // www.tokidoki.it

#3 Hinter **WEMOTO** steckt keine besondere Philosophie oder ein wichtiger Gedanke. Die drei Gründer wollen einfach nur gute Klamotten entwerfen. Wer eine von zwei stylischen Jacken sein eigen nennen möchte, schreibt uns unter dem Stichwort: „Made with love“ // www.wemotoclothing.com

#4 Das Kreuzberger Modelabel **IRIE DAILY** wurde 1994 in Berlin gegründet. Die Kollektion ist sportlich, stylish, manchmal rockig, immer funktional und damit alltagstauglich. Insgesamt drei Shirts und zwei Taschen können euch gehören. Stichwort: „BERLIN“ // www.iredaily.de

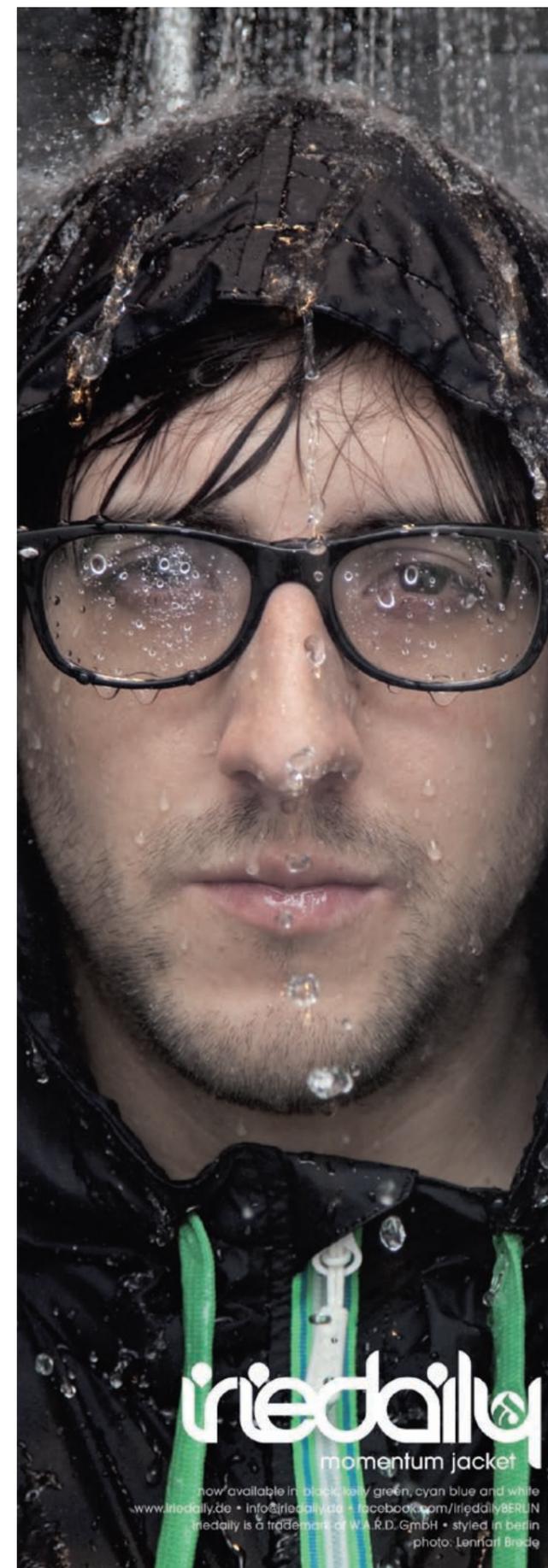
#5 Seit 2005 befriedigt **PYROMANIAC** die Sehnsucht aller Malerfreunde nach lockerer Urban Streetware. Fest verwurzelt mit der weltweiten Graffiti Szene ist das Label für seine Artworks bekannt, die in Kollaboration mit bekannten Sprüherern entstehen. Ihr könnt zwei Jacken gewinnen. Stichwort: "Fire" // www.pyromaniac-clothing.com

#6 Die Firma **FORVERT** aus Köln sorgt seit 1998 für frischen Wind in der Skate-, Surf-, und Snowboardgemeinde. Das Label entwirft einzigartige Bekleidung im Casual Style. Wir haben zwei Hoodys zu verlosen. Stichwort: „Modern“ // www.forvert.com

#7 Für das "URBAN ART FORMS" Festival 2011 wurden schon über 100 DJs und Live Acts wie Fatboy Slim, Pendulum, Deadmau5, Caspa, Applebim, Andy C und The Crookers bestätigt. Bei uns könnt Ihr zehn Freikarten für das großartige Festival gewinnen! Stichwort: "Playgrounds" // www.uaf-festival.at

#8 Für die Macher von **YACK FOU** sind gestalterische Experimente das Wichtigste. Wirtschaftliche Überlegungen stehen hinten an, es gibt kein Logo und keine Corporate Identity. Die geneigten Sammler verneigen sich vor Freude. Wir verlosen zwei Shirts. Stichwort "Good To See" // www.yackfou.com/

#9 WESC präsentiert sich als eine Gruppe kompetenter Menschen, die daran arbeiten Fashion für kreative Chaoten und Skater zu designen. Wir verlosen vier unterschiedliche WeSc Kopfhörer. Stichwort: "WELISTEN" // www.wesc.com



iredaily
momentum jacket

now available in black, navy green, cyan blue and white
www.iredaily.de • info@iredaily.de • [facebook.com/iredailyBERLIN](https://www.facebook.com/iredailyBERLIN)
iredaily is a trademark of W.A.R.D. GmbH • styled in berlin
photo: Lennart Brade

CYANTIFIC

BASS TRAVEL

Die musikalische Reise von **CYANTIFIC** begann 1995 mit Jon Stanley und seinem Freund Matt. Im Keller der Eltern sammelte das Duo die ersten Erfahrungen. Bis zur Jahrtausendwende erlernten die beiden spielend das Auflegen und Produzieren. Schon zwei Jahre später gelang eine Demo über die Hände von High Contrast zu Hospital Records. Der Weg vom Bobby-Car- zum Formel-1-Fahrer ist manchmal kurz und so veröffentlichten die beiden ihre ersten Maxis und Remixe auf dem schon damals sehr bekannten Label. 2005 gelang Cyantific mit „Don't Follow“ ein großer Hit im Drum and Bass Universum. Von nun an fühlte sich das Reiseerlebnis schon wie ein Fallschirmsprung an, es folgten weltweite Bookings und unvergessliche Erfahrungen. Ein Jahr später bündelte

das Gespann ihre Abenteuer in ihrem Debüt-Album „Ghetto Blaster“, das mit futuristischen Beats viele DJ's beeinflusste. Für die spektakulären DJ Sets von Jon wurde Cyantific 2007 von BBC 1Xtra mit dem „Best Breakthrough DJ“-Award geehrt. Seit 2010 hat sich der Trip in eine neue Richtung entwickelt. Jon plant die Ausflüge alleine und hat – als ein weiteres Ziel auf der Route – sein eigenes Label ins Leben gerufen. Wir sprachen mit dem Reiseleiter persönlich.

Bitte erzähl uns etwas über dein neues Label.

Ich habe lange mit dem Gedanken gespielt, ein eigenes Label für meine Produktionen zu gründen, jetzt ist es soweit. Ich möchte damit zum Original-Sound zurückkehren.

Was ist für dich der Original-Sound?

Hart und rau. Mein Sound hat sich von Release zu Release verändert, mal härter, mal souliger. Ich brauche Veränderungen. Das ist auch einer der Gründe, warum ich das Label ins Leben gerufen habe.

Arbeitest Du weiterhin mit Hospital Records zusammen?

Im Moment nicht, ich bin aber weiterhin Teil der Hospital-Familie.

Willst du Musik von anderen Künstlern auf Cyantific Records veröffentlichen?

Ich habe darüber nachgedacht, aber eigentlich möchte ich das nicht. Es gab ein Stück von einem unbekanntem Künstler, das ich gerne veröffentlicht hätte. Der Track wird aber leider auf einem anderen Label erscheinen. Grundsätzlich ist Cyantific als Label dafür da, um Lieder zu veröffentlichen, wann und wie ich das will.

Möchtest du gerne andere Richtungen als Drum and Bass auf den Markt bringen?

Auf jeden Fall! Ich habe jede Menge Musik zwischen 120-140 bpm produziert. Es macht mir sehr viel Spaß, da ich mich in diesem Gebiet sehr viel freier fühle. Es gibt gar keine Erwartungshaltung von irgendjemandem und ich habe selber weniger Einschränkungen im Kopf. Ich habe einen House-Track mit dem Namen „Streets Of Rave“ produziert, der auf meinem aktuellen Mixtape für die Fabric erscheint. Ich liebe dieses Lied und möchte weitere Künstler dafür begeistern, sich für andere Stilrichtungen ausserhalb ihrer Genregrenzen zu interessieren. In Live-Sets sind die Reaktionen auf Non-DnB-Tunes sehr unterschiedlich. Manchmal versteht es das Publikum gar nicht, in anderen Situationen drängt es mich dazu, andere Stilrichtungen zu bedienen.

Wie sieht dein Studio aus?

Es ist hübscher, als du es dir in deinen wildesten Träumen vorstellen kannst. An der Wand ist eine klassische Tapete in Cremefarben und der Rest ist ausgestattet mit lackiertem Holz, das bei noblen Yachten eingesetzt wird.

INTERVIEW



» Es ist hübscher, als du es dir in deinen wildesten Träumen vorstellen kannst.. «

Welche Geräte benutzt du?

Ich liebe es mit Samples zu arbeiten. Mein Lieblings-Synthesizer ist der Imposcar.

Wenn du eine Sängerin deiner Wahl aussuchen dürftest, auf wen würde das Los fallen?

Höchstwahrscheinlich auf Amerie. Nicht nur weil sie unglaublich heiß ist, sondern wegen ihrer musikalischen Kreativität. Sie weiß genau, welche Harmonien man benutzen muss, um ergreifende Lieder zu kreieren.

Welchen Designer würdest du am liebsten

für ein Artwork gewinnen?

Ralph Steadman von „Fear and Loathing“.

Bist du Fußball-Fan? Für welche Mannschaft schlägt dein Herz?

Arsenal! Ich hoffe, dass wir dieses Jahr eine Trophäe holen. Ich war dieses Jahr bei sehr vielen Spielen im Stadion.

Wenn du die Möglichkeit hättest, drei Künstler deiner Wahl zum Geburtstag einzuladen, auf wen würde die Wahl fallen?

Zählen Porno-Stars als Künstler?

Wie häufig guckst du auf Facebook und Twitter?

Zu häufig. Ich mag das Internet nicht so gerne, aber heutzutage ist es ein Teil vom Leben.

Nenn uns bitte fünf berühmte Plätze in London!

Richmond Hill. Richmond Park. The South Bank. Fabric. Carnaby Street.

Nenn uns drei Lieder, die du zur Zeit gerne spielst!

Wilkinson - „Tonight“, Carmen - „Time To Move“ und Enei - „Moving Fast“.

Was können wir dieses Jahr noch von dir erwarten?

Meine neue Single „Obey“ ist gerade erschienen. Als nächstes rollt ein Remix, den ich für Roger Sanchez gemacht habe auf euch zu. Ich freue mich auch sehr, dass dieses Jahr noch eine Platte von mir auf Ram Records erscheinen wird.

Danke für das Interview.

DIPLO

GOLD DIGGER



*Was haben M.I.A. und ein jamaikanischer Comic-Held gemeinsam? Beide beziehen ihre Beats von Thomas Wesley Pentz aka **DIPLO**. Der gebürtige Südstaatler (Tupelo, Mississippi), der am liebsten im Anzug auftritt, gründete 2006 das Label Mad Decent. Der Name ist Programm. Das stellen Labelboss Diplo, das Projekt Major Lazer (Diplo & Switch) oder Mad-Decent-Künstler wie Buraka Som Systema eindrucksvoll unter Beweis. Sie gehören zu den außergewöhnlichsten Acts moderner Clubmusik und haben gerade deshalb international Erfolg. Als ausgewiesene Koryphäe für das Aufstößern neuer Trends erhält Diplo zusätzlich Remixaufträge von den big Playern und spielt weltweit als Headliner auf großen Festivals.*

Angefangen hat alles mit der Hollertronix-Partyreihe in Philadelphia, wo T.W. Pentz Film und Musik studierte. 2004 veröffentlichte er sein erstes Album als Diplo. Spätestens seit seiner Zusammenarbeit mit M.I.A. (Alben „Kala“, „Arular“ und Hitsingle „Paper Planes“) ist er international im Geschäft. Vor zwei Jahren rief er dann mit DJ Switch das Projekt Major Lazer ins Leben und landete mit „Pon de floor“ einen internationalen Hit, der weltweit die Charts stürmte. In der Öffentlichkeit tritt Major Lazer als schwarze Comicfigur in Erscheinung. Auf seinem raketentriebenen Hoverboard bekämpft er

Monster aller Art, was ihn bereits einen Arm gekostet hat. Der wurde durch eine Laserkanone ersetzt. Der feierfeste Nachtclubbesitzer aus Trinidad hat sogar eine eigene iPhone-App. Dank dieses multimedialen Auftritts und einem stetig wachsenden Künstlerpool mit konstant frischem Output hat sich Mad Decent mittlerweile selbst zum einem Major gemauert. Mehr als 20 internationale Künstler – darunter auch Schlachthof Bronx aus München – jonglieren mit Stilen, für die es auf Beatport nicht einmal eigene Kategorien gibt. Diplo verhalf mit Mad Decent bereits dem brasilianischen Baile Funk und dem angolanischen Kuduro zu weltweiter Aufmerksamkeit. 2009 ver-

STORY

öffentlichte er außerdem den Film „Favela on Blast“ über die Baile Funk Szene in den Slums von Rio. Wer wissen will, was in Sachen Global Bass Music gerade aktuell ist, der ist mit Diplos Soundcloud Roundup gut beraten. Momentan dreht sich dort alles um Moombahton – eine extrem tanzbare Mischung aus Dutch House und Reggaeton. Nachdem DJ Nada 2010 das erste Moombahtomset online gestellt hat, hat sich der Sound schnell international verbreitet. „Moombahton war von Anfang an ein globales Ding“, erklärt Diplo auf der Label-Webseite. Mittlerweile gibt es auch hier schon diverse Unterkategorien: Moombahcore, Moombahsoul, Moombahstep etc.. Diplo geht es jedoch nicht um irgendeinen bestimmten Stil, sondern darum, Leute zu begeistern. Laut eigener Aussage hat er das Wort Authentizität komplett aus seinem Wortschatz gestrichen. Die Leute sollen ausrasten. Dafür ist ihm fast jedes (Stil-)Mittel recht. Der Erfolg heiligt nicht alles. Dass er es zusätzlich aber noch schafft aktuell und innovativ zu bleiben, verschafft ihm sogar bei einigen Stilpolizisten Respekt. DJ's mit einem etwas breiter gefächerten Repertoire kommen an Diplo und Mad Decent nicht vorbei.

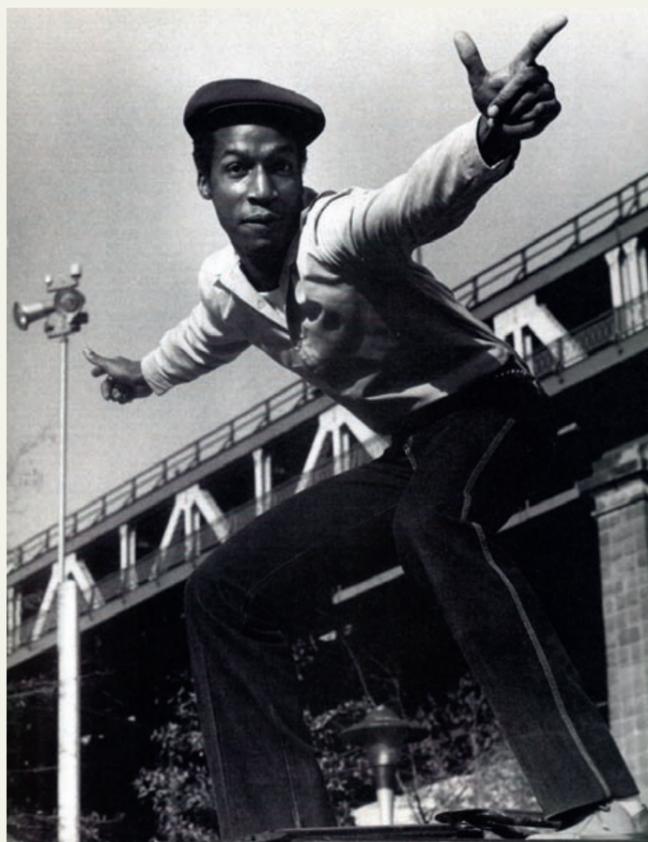
2011

WeActivist CHRIS PASTRIAS
SHOT BY
CHERYL DUNN
www.wesc.com

WESC
The Future of the Conspiracy



HISTORY OF THE FUTURE



DIE GESCHICHTE DES GEBROCHENEN BEAT

Es ist eine grossartige Zeit für gebrochene Beats und ihre Erzeuger. Die Möglichkeiten zu sampeln, zu programmieren und zu manipulieren sind im digitalen Zeitalter vielfältiger denn je. Das war nicht immer so. Drehen wir das Rad der Zeit zurück.

New York Ende der 70er. Amerikanische Hip-Hop Legenden wie Kool Herc und Grandmasta Flash wiederholten Drum-Breaks alter Funk- & Soulplatten, indem sie auf zwei Plattenspielern die selbe Platte auflegten. Durch Cutten und Scratches erschufen sie in Echtzeit neue Beats für die MC's. Damit griffen sie live dem Sampeln und Schneiden von Beats vor, wie wir es von den Jungle Platten der frühen 90er kennen. „Crate Digging“, die Suche nach Platten mit interessanten Breaks und Instrumentals war Pflicht. Bereits in dieser Zeit etablierten sich die heute klassischen Drum-Breaks wie Amen (The Winstons / Schlagzeug: G.C. Coleman), Apachee (The Incredible Bongo Band / Schlagzeug: Jim Gordon) oder der Funky Drummer von James Brown (Schlagzeug: Clyde Stubblefield). Vom Godfather of Soul stammen auch Cold Sweat und Humpty Dump. Diese beiden Breaks waren vor allem für den Drum and Bass der Post-Jungle-Ära prägend.

Aber der Reihe nach. Zur selben Zeit, als Grandmasta Flash das Scratching erfand, machte erstmals eine deutsche Band namens Kraftwerk auf sich aufmerksam. Ihr Einfluss auf die elektronische Musik ist bis heute ungebrochen. Für die Schlagzeugsounds verwendeten sie vor allem Geräte der Firma ROLAND, die für Kraftwerk immer wieder individuell Geräte modifizierte. Roland stellte 1981 den Drumcomputer TR-808 vor, der sich schnell zu einem Klassiker

1

PART



unter den Rhythmusmaschinen mauserte. Und auch die HipHop-Produzenten jenseits des großen Teichs entdeckten den analogen künstlichen Sound schnell für sich. Schließlich kam jemand auf die Idee aus der Bassdrum der 808 den berühmten 808-Bass zu basteln, davon später mehr.

Zurück nach New York: 1986 startet Breakbeat Lenny, ehemaliger Angestellter bei Downstairs Records in NYC, die Bootleg-Reihe „Ultimate Breaks and Beats“. 1987 bringt die Firma EMU mit dem SP 1200 den ersten Sampler auf den Markt. Nun sampelten die HipHop-Produzenten Breaks und kombinierten sie, anstatt sie zu programmieren. Wieder ein Jahr später erblickt die MPC 60 von AKAI das Licht der Welt, eine Mischung aus Sampler und Drumcomputer. Diese Mutter aller „Grooveboxen“ mit den klassischen 16 Triggerpads in der Mitte, war ein wahres Swingmonster. Ihr Nachfolger, die MPC 3000 (*1994), steht bis heute in den Studios von Dr. Dre & Co.

Mitte der 80er entstand House in Chicago und wenig später Techno in Detroit. Die Urväter des „Detroitsound“ Juan Atkins, Derrick May und Kevin Saunders, auch bekannt als „Belleville Three“, standen vor allem auf die TR-909. Ihre prägnanten Hi-Hats und der trockene Bassdrum-Sound sind auch bei D&B-Produzenten sehr beliebt.

In England waren es vor allem Sampler der Firma AKAI (S900, S1000, S2000 etc.) mit denen sich die Produzenten der noch jungen Breakbeatszene zu neuen Ufern aufmachten. Auf einigen Technoplatten waren Anfang der 90er

bereits hochgepitchte Funkbreaks zu hören. Vorallem der bereits erwähnte Amenbreak wurde gern benutzt, um der monotonen 4/4-Bassdrum etwas entgegenzusetzen. Irgendwann ließen einige Produzenten die Bassdrum einfach weg. So erblickten Breakbeat/Jungle und Happy Hardcore fast zeitgleich das Licht der Welt. Während bei Happy Hardcore noch Techno und Rave den Ton angaben (hochgepitchte Vocals, Synthesizer, fröhliche Pianomelodien), war Jungle vor allem stark von Reggae-Musik geprägt. Basslinien, die klangen, als kämen sie direkt aus Jamaika, wurden entweder mit dem bereits erwähnten 808-Bass oder der ähnlich klingenden Sinuswelle eingespielt. Und ebenso wie schon in Jamaika und Amerika dienten die Platten vor allem MCs als Begleitung. Bis Mitte der 90er ging es vor allem darum Amen & Co in jeder nur erdenklichen Art zu zerschneiden und wieder zusammensetzen. Tom Jenkinson aka Sqareshooter trieb dieses Prinzip auf die Spitze: Melodie und Bassline waren nur noch Begleitung. Dazu programmierte er ein Schlagzeugsolo nach dem anderen. Photek begeisterte auf seiner „japanischen“ Single („Ni ten ichi ryu“) mit Breaks, die klangen, als hätte er sie mit dem Samurai Schwert geschnitten. Er baute sogar Melodien aus Schlagzeugsounds. Plaid und Amon Tobin vom Ninja Tune Label (s. letzte Ausgabe) waren ebenfalls Pioniere experimenteller Tracks.

Auf LTJ Bukems Label Good Looking waren die Beats meist etwas gerader und wurden mit verträumten Streicherakkorden und jazzigem E-Piano kombiniert. Big Bud, Blame und einige

andere machten hier mit sehr musikalischen Stücken auf sich aufmerksam. Auf diversen Unterlabels veröffentlichte das Good-Looking-Team auch Produktionen bei 120-130 bpm – sehr funky und zum Teil wesentlich jazziger, als die Produktionen auf dem Mutterlabel.

Schließlich etablierte sich auf den Labels von Goldie (Metalheadz) und Grooverider (Prototype) ein wesentlich härterer Sound. Produzenten wie Dillinja, Fierce, Ed Rush und Optical verzerrten und komprimierten jedes einzelne Kick- und Snare-Sample. Anschließend setzten sie die so generierten Sounds zu dem bis heute typischen Drum-and-Bass-Beat zusammen. Meistens bearbeiteten sie dann noch einmal die gesamte Schlagzeugspur mit Kompressoren und Effekten. So entstand ein extrem druckvoller geradliniger Sound. Von nun an hieß es „Jungle is dead, we play Drum and Bass!“

In Köln und Düsseldorf bildete sich unterdessen eine neue Szene, die elektronische Musik weniger als Clubmusik verstand. Künstler wie Mouse On Mars oder Funkstörung stellten Komposition und Sounddesigns in den Vordergrund. Ihre Auftritte fanden teilweise sogar in bestuhnten Sälen statt. Nicht so die Parties von Jazzanova in Berlin. Ihre Mischung aus House, brasilianischer Musik und Jazz bereitete in Deutschland den Weg für Nu Jazz und Broken Beat Ende der 90er.

STORY



INTERVIEW

DJ WASH

KONGRETEBASS

DJ Wash ist ein waschechter Chinese, der angetreten ist, den wachsenden Hunger der weltgrößten Nation nach Drum'n'Bass und Dubstep zu stillen. Er ist Mitbegründer der Kongretebass Crew aus Hong Kong, die neben diversen Partys mit internationalen Gästen auch den größten Drum'n'Bass- und Dubstep-Podcast Asiens namens "Kongkast" betreibt, der wöchentlich mehrere Zehntausend Zuhörer verbucht.

Wie bist du mit dem Drum'n'Bass-Virus infiziert worden?

Ich habe einen Großteil meiner Jugend nicht in Hong Kong sondern in Sydney verbracht, einer Stadt mit einem vielfältigen Dance Music Hintergrund. Im Laufe der Zeit gingen wir dort immer öfter zu Drum'n'Bass-Partys, trafen neue Leute und machten eine Menge wirklich

guter Bekanntschaften. Von da an begann ich für eine lokalen Crews namens "Airbourne" aufzulegen, was einfach eine tolle Gelegenheit war, da sie damals eine der größten Promoter für Drum'n'Bass in Sydney waren und ich viel bei ihnen gelernt habe.

Nach deiner Rückkehr nach Hong Kong hast du Kongretebass gegründet.

Wie kam es dazu?

Kongretebass wurde 2006 von Elemiz (Electronic Mistress) und mir gegründet. Das Projekt wurde ins Leben gerufen als wir bemerkten, dass wir einfach eine neue Plattform für die Musik und das Veranstalten von Partys brauchten. Damals betrieb ich bereits eine Internet-Radioshow bei PlanetDnB.com und wir entschieden uns, sie in etwas Frisches mit lokalem Bezug zu Hong Kong zu verwandeln. Aus diesem Ansatz

heraus entstand dann Kongretebass und der Podcast Kongkast als Ausgangspunkt für unsere anfänglichen Ideen.

Gibt es überhaupt Kollaborationen oder einen Austausch mit den Crews aus anderen großen chinesischen Städten?

Einige von uns wie Didjelirium, ChaCha, Blood Dunza und meine Wenigkeit produzieren auch gelegentlich zusammen mit Leuten aus Shanghai. Meist dreht es sich dabei um Dubstep oder duborientierte Tracks, da wir auch viel im 140BPM-Bereich machen. DJ Siesta von der Phreaktion Crew aus Shanghai ist noch sehr aktiv. Wir arbeiten zum Beispiel eng mit der "Sub Culture"-Crew aus Shanghai zusammen, die in einem Club namens "The Shelter" beheimatet ist. Der Promoter dort versucht immer eine Menge großer Namen ins Haus

» *Unsere Top10-Podcasts haben zum Beispiel jeweils über 250.000 Hörer pro Jahr.* «

zu holen, deshalb versuchen wir regelmäßig zusammen kleine Touren für internationale Künstler durch Asien zusammenzustellen.

Kongkast ist der größte Drum'n'Bass- und Dubstep-Podcast in Asien. Warum habt ihr euch für dieses Format entschieden?

Wie bereits erwähnt, hatte ich vorher eine Internet-Radioshow die "KongreteXpress" hieß und live ausgestrahlt wurde. Durch die Zeitverschiebung in Hong Kong musste ich die Sendung Nachts produzieren, was zeitlich nicht ganz einfach war. Das Podcast-Format gibt uns nicht nur zeitliche Flexibilität, sondern unseren Hörern die Möglichkeit, egal wo und wann die Show anzuhören. Die Ak-

zeptanz bei den Hörern ist enorm. Unsere Top10-Podcasts haben zum Beispiel jeweils über 250.000 Hörer pro Jahr.

Drum'n'Bass ist eher unpolitisch. Hastest du trotzdem jemals Probleme mit der berühmten chinesischen Zensur?

Nein, bis jetzt nicht. In Hong Kong gibt es zum Glück nicht die gleich Restriktionen wie im Rest Chinas. Das Einzige, mit dem wir uns manchmal konfrontiert sehen, sind Beschwerden wegen Lärmbelästigung. Das kommt aber relativ selten vor, da wir nur Clubs mieten, die wir gut kennen.

Gibt es große Unterschiede zwischen der Szene hier in Europa und in Südostasien?

Nicht wirklich große, aber in Europa steckt man mehr im Thema. In Hong Kong verhält es sich oft etwas anders. In letzter Zeit gehen bedeutend mehr Kids auf Partys, die extrem auf große und bekannte Dance-Tunes fixiert sind. Das ist okay, aber ich merke schon, dass ein bisschen Wissen über gute Tracks fehlt. Aber das ist letztendlich auch kein großes Problem, da wir noch auf vielen Ebenen im Bezug zu neuer elektronischer Musik wachsen und uns fortbilden.

Woher bekommst du denn deine neusten Tunes? Gibt es denn überhaupt Plattenläden in deiner Nähe?

Ich bin in den letzten paar Jahren verstärkt zum Digital-DJ geworden und durchstöbere die üblichen Online-Stores nach MP3s. Aber ich kaufe auch immer noch Platten, wenn ich das Gefühl habe, dass ich die unbedingt in meiner Sammlung brauche. HMV in Hong Kong hatte zwar immer mal ein paar Platten im Sortiment, aber mittlerweile haben sie die auch rausgenommen. Das ist wirklich eine Schande, aber so läuft das momentan im Musikgeschäft.

Was sind deine Pläne für 2011?

Wir werden uns weiter auf den Kongkast Podcast konzentrieren und ihr könnt euch auf viele frische Mixe aus China freuen. Außerdem werden wir weiterhin gute Partys organisieren und ausgewählte Künstler nach Hong Kong holen.

MC STUNNAH

DEFINITION DOUBLETIME

INTERVIEW



Über MC Stunnah müssen nicht viele Worte verloren werden. Seit knapp einer Dekade ist er ein wichtiger Teil der deutschen Drum and Bass Szene. Letztes Jahr wurde er als erster deutscher MC auch nach England gebucht. Höchste Zeit, ihn mit ein paar Fragen zu löchern.

Du bist seit Anfang 2000 ein wichtiger Teil der deutschen Rave-Szene. Inwieweit hast du diese auch mit geprägt?

Dass ich die Szene mitgeprägt habe, nehme ich selbst nicht so wahr. Ich glaube, ich habe es geschafft, mich gut zu positionieren und durch meine Internetpräsenz auch außerhalb von Partys Aufmerksamkeit generiert. Mein Augenmerk liegt allerdings darauf, den Namen Stunnah auch unabhängig von der Subkultur zu prägen.

Vor kurzem hast du es als erster deutscher Drum and Bass MC nach England geschafft. Wie kam es dazu?

Hier haben mehrere Faktoren eine Rolle gespielt. Vor allem aber eine hohe Reputation durch Können und den richtigen Ort zur richtigen Zeit. Dass dabei oft auch Verbindungen

eine Rolle spielen, lässt sich leider nicht leugnen. Hast du allerdings nichts drauf, bringst dir auch die beste Connection nichts.

Wer war die Connection in deinem Fall?

Bei der „Random Concept“ die Veranstalter Presha und Garry K. Für die „Innovation“ Bookings war Phantasy verantwortlich.

Du hast mir mal erzählt, dass es sehr angenehm sei, in England aufzutreten, weil deine Texte dort verstanden werden, was in Deutschland oft nicht der Fall sei. Welche Rolle spielt der MC unter diesem Gesichtspunkt in Deutschland deiner Meinung nach?

Auf Großveranstaltungen eine sehr Große. Gerade auf Raves halte ich die MCs für genauso wichtig wie es die DJs sind. Aber was die Gäste an dem MC, kickt kann ich gar nicht mit Bestimmtheit sagen. Es müssen Flow, Metrik und/oder Bühnenpräsenz sein.

Und der damit verbundene Hype-Faktor?

Das trifft es wohl. Dann hat das ganze schon Pop-Charakter. Und wenn man diesen mit rein nimmt, ist es klar, dass ein Doubletime MC, der sich in den Vordergrund chattet, schon per se mehr Aufmerksamkeit bekommt als ein Host, der „nur“ den DJ unterstützt.

Ist Doubletime bei Auftritten eine Pflicht für dich geworden, weil es von dir erwartet wird?

Gewissermaßen schon. Also keine Pflicht jemand anderem gegenüber, sondern meinem

„inneren Grinch“ gegenüber, denn darüber definiere ich Stunnah. Es passiert aber auch, dass Leute auf mich zukommen und mich auffordern, ich sollte mir Mühe geben, wenn ich mal kein Doubletime gechattet habe.

Interessant, dass Doubletime für Mühe geben steht.

Ja genau, interessant! Ich weiß nicht ob das generell so ist, oder ob das die Assoziation mit Stunnah ist, der durch und mit Doubletime bekannt wurde. Bei anderen MCs, die ebenfalls darauf aufbauen, würde ich es genauso sehen. Bei typischen Hosts wäre das schon wieder etwas anderes.

Im Februar hast du zusammen mit Spycree die „Heartbeat EP“ herausgebracht. Statt Drum'n' Bass ist hier Hip-Hop und Dubstep zu hören. Geben dir diese Genres mehr Platz?

Wenn mir ein Song gefällt, möchte ich unabhängig vom Genre, einen Text darauf schreiben. Hip-Hop ist Tempo mäßig ähnlich wie Drum and Bass zu handeln, da es sich etwa bei der Hälfte bewegt. Dubstep liegt mit 140 BPM dazwischen und ist alleine wegen der Grime-Verwandtschaft sehr interessant für mich. Wichtiger als die Geschwindigkeit ist die Songstruktur der Stücke. Ein Mixing Tool ist eben kein Song.

Danke für das Interview.



10 LIEDER HOEREN MIT

01 / 10

ROBERT OWENS - "RISE"
STEVE BUG INSTRUMENTAL REMIX (COMPOST)

Ich mag die Version sehr gerne, trotzdem möchte ich auch das Original mit Stimme hören. Ich bin ein großer Fan von Robert Owens, habe aber auch einige Tracks von Steve Bug.

02 / 10

BODDIKA - "WAREHOUSE" (HOT FLUSH)

Das ist einer von unglaublich vielen guten Tracks, die gerade von Boddika erscheinen. Er spielt extrem gut mit 80'er Jahre Detroit / Chicago Sounds und verformt sie zu seinem eigenen futuristischen Stil. Ich liebe diesen Sound, da ich in den 80'ern groß geworden bin. Für mich das frischeste was es gerade gibt!

03 / 10

BROOKES BROTHERS - "IN YOUR EYES" (BREAKBEAT KAOS)

Das ist genau die kommerziellen Seite von Dubstep und Drum and Bass, die ich hasse. Das könnte von jedem produziert sein, es ist so traurig und unglaublich uninspirierter Müll.

04 / 10

BURIAL - "SOUTH LONDON BOROUGHS" (HYPERDUB)

Burial ist ein wahnsinnig talentierter Künstler, der allen Applaus verdient. Ich mag das Lied sehr gerne. Es hat eine schöne und düstere Atmosphäre, ohne dabei langweilig oder dumm zu klingen. Andere Künstler, wie die von dem Lied welches ich davor besprochen habe, sollten sich mehr solche Musik anhören.

05 / 10

CHASE AND STATUS FT. DELILAH - "TIME"
WILKINSON REMIX (MERCURY/RAM)

Das Lied ist sehr gewöhnlich und ich habe ähnliches schon tausend Mal gehört, aber es ist nicht total fürchterlich. Ich sage nicht, dass ich es mag, aber ich könnte damit leben. Das heisst aber nicht, dass ich es spielen würde. "Time" ist eines dieser Lieder, die unabhängig vom Produzenten absolut austauschbar sind.

06 / 10

HAZARD - "FOOD FIGHT" (PLAYAZ)

Ich bin kein großer Fan von Hazard. Seine Sachen sind mir zu ausgelassen und hart. Aber er hat das Paddel der Beschleunigung immer hoch gehalten und auch abgeliefert. Ich mochte seine Bassline Pattern sehr gerne, wobei ich die Sounds die er verwendet hat nicht leiden konnte. Mittlerweile hat er die Töne ein wenig verändert und seine Tunes finden den Weg in manch andere DJ Taschen, inklusive meiner.

07 / 10

INSTRAMENTAL - "USER" (NON PLUS)

Das gesamte Album ist großartig! Sie haben aufgehört Drum and Bass zu produzieren, weil sie einfach kein Gefühl mehr für die Musik hatten. Ich hatte immer schon das Gefühl, dass die beiden eher diese Art von Techno produzieren wollten. Bei solchen Resultaten kann man sich nicht beschweren.

08 / 10

LONDON ELEKTRICITY -
"ELEKTRICITY WILL KEEP ME WARM" (HOSPITAL)

Ich mag ein paar von Tony's Liedern, aber die meisten sind mir zu poppig. Einen guten und ersten Drum and Bass Song zu schreiben ist sehr schwierig. Die Vocals in diesem Track sind sehr gut. Unter musikalischen Aspekten ist es auch ein guter Pop Song. Ich mag Drum and Bass und ich mag Pop Musik, aber diese beiden Genre passen für mich nicht zusammen. Ich sage: Keep it real!

09 / 10

MISANTHROP - "LATITUDE" (NEOSIGNAL)

"Latitude" ist ein solider, düsterer Drum and Bass Track. Nichts wirklich inspirierendes, aber gute Musik für die Tanzfläche. Es ist für mich ähnlich wie bei dem Chase & Status Track, man könnte das Lied sofort gegen ein anderes austauschen.

10 / 10

SHY FX - "RAVER" (DIGITAL SOUNDBOY)

Kids werden dieses Lied mögen.

PHOTO ASHES 57



Teil 2

MARCUS INTALEX

Seit über zwei Dekaden beeinflusst Marcus Intalex die Drum and Bass Szene mit seinem ganz eigenen soulig, hypnotischen Sound. Als DJ und Leiter von den Labels Soul:R und Revolve:R hat er immer wieder zeitlose Glanzpunkte gesetzt. Durch seine radikale musikalische Unabhängigkeit und Musikalität gibt er Drum and Bass eine fruchtbare Zukunft. Die positiven Effekte seiner innovativen Arbeit spiegeln sich in vielen Projekten wie M.I.S.T. wieder. Seine Liebe zu detailverliebten Drum and Bass und deepen Techno kann man in der Red Bull Music Academy Radio Show und auf seinen Soul:ution Events in Manchester und der Fabric in London hören. Marcus Intalex hat Instramental entdeckt und ihnen den Weg geebnet. Nach unzähligen Maxis und Kooperationen mit Calibre, 4 Hero, dBridge, MJ Cole, Martyn und vielen anderen ist es nun an der Zeit für sein Debütalbum "21", das im Juni auf Soul:R erscheint.



HEADLINE

MAGAZINE



PEACHBEACH



FROM BERLIN TO THE WORLD

Peach Beach ist die Idee, aus vielen verschiedenen bunten Dingen eine größere bunte Angelegenheit herzustellen. Primär daran beteiligt sind aktuell die beiden Designer und Illustratoren Attila Szamosi und Lars Wunderlich. Das ehemalige Dorf-Duo hat es zum Studieren nach Berlin verschlagen. Im europäischen Schmelzpunkt der Kunst und des Nachtlebens hinterlässt das Kollektiv seine Spuren auf Flyern, Wänden und in Galerien.



Von welchem Dorf kommt ihr?

Attila: Ich komme aus einer kleinen Stadt namens Waldbröl in der Nähe von Köln, im oberbergischem Kreis. Geboren bin ich allerdings in Budapest in Ungarn.

Lars: Ich komme aus einem kleinen achtzig-Seelen-Dorf aus Mecklenburg. Es ist äußerst abgelegen und wird nur einmal die Woche von einem Bus angesteuert. Aufgewachsen bin ich allerdings in einer Kleinstadt namens Friedland in der Nähe von Ramelow.

Warum Berlin?

Attila: Ursprünglich bin ich nach Berlin gekommen, weil ich extremer Technofan war und mich dort ins Partytreiben werfen wollte. Kaum angekommen, verlor ich sofort das Interesse an Techno. Das war aber nicht schlimm, da die Metropole eine Menge an musikalischen Alternativen bietet. Berlin ist inzwischen die Welthauptstadt der UrbanArt und des Designs. Das ist ein guter Standpunkt für uns, da es immer etwas zu entdecken gibt und oft schöne Events in dem Bereich stattfinden. Dort kann man mit Gleichgesinnten philosophieren und Spaß haben. Dazu kommt, dass Berlin für eine Großstadt teilweise noch recht günstig ist, was natürlich für eine junge Firma vorteilhaft ist.

Lars: Ich wollte immer schon in den Bereichen Kunst oder Grafikdesign aktiv sein und von daher war es für mich klar, dass ich nach Berlin muss, da hier die Bedingungen zu Lernen

natürlich besser sind als in Mecklenburg. Und wenn man aus einem kleinen verschlafenen Dorf kommt, wo es das wichtigste ist, dass man genügend Holz für den Winter hat, ist Berlin natürlich erstmal ein Abenteuer. Mittlerweile ist es aber auch eine neue Heimat und ich fühle mich hier freier als in anderen Städten.

Erzählt uns bitte etwas über eure Galerie.

Beide: Da wir über unsere Arbeit als Illustratoren und Designer häufig richtige Bilder malen, die in Ausstellungen gezeigt werden, haben wir über diverse Umwege Kontakt zur Westberlin Gallery bekommen. Guillaume, der Macher der Galerie, und seine Freundin Elodie sind zwei wunderbare Menschen die uns stark unterstützen. Mit ihnen haben wir sehr gute Vertreter für unsere Bilder gefunden. Es lohnt sich auf jeden Fall einen Blick in die Brunnenstrasse 56 zu werfen.

Facebook oder Offline?

Beide: Wir nutzen sehr gern beide Kanäle. Das bedeutet, dass wir unsere Arbeit online auf unterschiedlichen Wegen dokumentieren. Aber noch schöner ist natürlich die Offlinewelt: Wir gehen gerne zu Events und Ausstellungen um mit den Leuten auch mal persönlich zu sprechen und das ein oder andere Bier zu trinken.



Dicke oder minimale Bässe?

Attila: Ich lege selber auf und mag unterschiedliche elektronische Tanzmusik. In den 90ern habe ich nur Techno gehört. Mein Geschmack hat sich später in Richtung UK-Sound entwickelt, also früher 2Step, Speedgarage und na-

türlich sehr viel Drum and Bass. Heute bin ich auf dem totalen Dubstep-Trip. Aber je nach Stimmung, höre ich auch gerne etwas Elektro-House oder Minimal-Techno.

Lars: Ich höre immer schon viel Rap Musik. Heute höre ich noch Psychedelic Rock aus den 60ern, Soul und Blues. Aber wenn ich feiern gehe, dann kommt man in Berlin um elektronische Tanzmusik nicht herum. Allerdings bevorzuge ich dort eher die dicken Bässe.

Bratwurst oder Falafel?

Beide: Falafel mit Bratwurst.

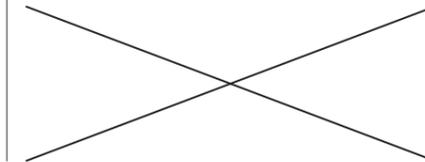
Pinset, Dose oder Grafiktablett?

Beide: Wir benutzen alles, was uns in die Finger kommt: Feder, Stichel, Linolmesser, Dose, Pinset, Rolle, Bleistift, Grafiktablett und Vektoren. Je nach dem, was wir gerade machen und was gebraucht wird. Wir können und wollen uns da nicht eingrenzen. Am meisten Spaß bereitet uns richtige Handarbeit.

Atomkraft oder ...?

Beide: Atomkraft? WTF?

Danke für das Interview.





hab



 www.h-a-b.org

FORTHCOMING RELEASES:

- hab029 - MOW - Blue Saturday (TRIAD Remix / Original)**
- habdub003 - THE TRIPODZ - Warp (PROKTAH Remix) / (Original)**
- hab030 - MOTTA, MS DOS / ENEA, MC FAVA / MOW & GLOBAL - Good Times E.P.**
- habstep001 - DUB TAO / GENETIC.KREW - Zero Gravity (Dubstep Remix) / Dubwise**



HAVE-A-BREAK RECORDINGS
www.h-a-b.org / hanebreak@protonmail.com
Worldwide Distribution:
Groove Attack / www.grooveattack.com
No-Urban Music / www.no-urbanmusic.co.uk

DOWNLOAD HAVE-A-BREAK RECORDINGS

BEATPORT.com / NAPSTER.com / ITUNES.com / TVTOTAL.de / TRACKITDOWN.net / DANCEALLDAY.com ...

EVENT REVIEWS

WORDS KRISTOFFER ANDERSON PHOTOS VERANSTALTER / DNB BUNDESLIGA PRESSESTELLE

Die Dreamland-vs.-Freudenhaus-Partyreihe ist mittlerweile die größte Drum-and-Bass-meets-Techno-Party in Deutschland. Der Veranstalter hatte keine Mühen gescheut und die Erwartungen mit einem riesigen Line-Up übertroffen. Entsprechend war die Party bereits früh ausverkauft. Im größten Raum, dem Aladin, feierte die Massive zu den besten nationalen und internationalen Künstlern. Das Duo Klick Klack hat die Halle in ihren Grundfesten erzittern lassen, um dann an Cyantific weiterzugeben, der ein typisches Hospital-Set zum Besten gab. Nach DJ Shimon kam Leeroy Thornhill auf die Bühne, der mit Breakbeat und Techno die Masse spaltete. Auf der einen Seite sah man absolut euphorische Prodigy Fans, auf der anderen Drum-and-Bass-Freunde, die gar nicht fassen konnten, warum so ein Sound auf der Jungle-Stage gespielt wird. Nach diesem Special folgte die Live Band Aelement aus Bremen, die sich bereits ihre eigene Fangemeinde erspielt hat. Zum guten Ende schmetterten Audio, E. Decay und Soulpride sowie die Giana Brotherz den Besuchern dicke Bässe und harte Beats in die Gehörgänge. Begleitet wurden die DJ's von MC Fatman D, Fearless, Phantom, Stun-



DREAMLAND vs. FREUDENHAUS
05.03.2011 @ ALADIN & TIVOLI, BREMEN

nah, Benski und Little Monk. Im Tivoli tobten viele verkleidete Feiertiere zu den geraden Bassdrums von Moguai und Sascha Braemer, die in der Nacht beide eher massentauglichen Techno servierten. Im Dubstep-Garten durfte geraucht werden, deswegen wurde hier

getrost auf die Nebelmaschine verzichtet. Zu Funtcase kochte die Stimmung auf dem Siedepunkt. Im Partypoint gab es auch noch Happy Hardcore. Eine sehr professionelle und gelungene Party, wir freuen uns auf die Fortsetzung im Oktober.

Die Breisgau Bombers hatten als Vizemeister zum Heimspiel in die KGB Bar geladen. Die neue Drum-and-Bass-Arena der Freiburger zeichnet sich durch die feinfühligere Auswahl von mehr als 400 Wodkaarten aus und liegt im Zentrum einer der schönsten Städte Deutschlands. Auch die Tabellenvoraussetzungen der Bombers ließ auf ein freudetrunkenes Spiel hoffen. Mit über zehn Punkten Abstand auf den Zweitplatzierten schien der Einzug ins Finale so gut wie sicher. Die Heimmannschaft ging früh in die Offensive und läutete die erste Halbzeit mit mehreren Wodkaarten und brillanten Mixdribblings ein. Der Mannschaftskapitän Pappa-Kugelblitz-Fava stürmte auf der Tanzfläche von vorne nach hinten, und kämpfte verbissen um Punkte und das holde Geschlecht. Der Pasta-Bomber Enea glänzte mit mehreren gefährlichen deepen Flanken, die von dem Strafraumgenie DJ Netto mit einem Rave-Volley direkt verwandelt wurden. In der Halbzeit brachte der Präsident der Liga die Masse zum kollektiven Fallout. Zum Anpfiff

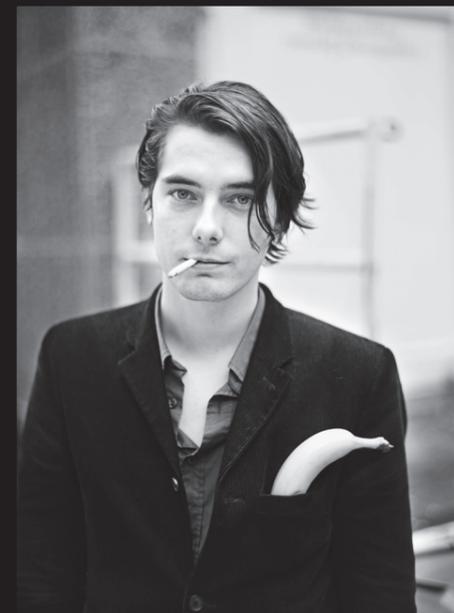


DNB BUNDESLIGA
08.04.2011 @ KGB BAR FREIBURG

der zweiten Halbzeit war allen Anwesenden bereits klar, dass der Einzug ins Finale nur noch eine Formsache war. Trotzdem wurde schwungvoll weitergespielt und getrunken – ohne großes Mauern, Fehlpassé und

Fouls ging die Party mit einem leistungsgerechtem Sieg der Breisgau Bombers zu Ende. Im großen Finale treffen die Bombers auf 4TP Hannover.

ALEXANDER WALLASCHS BOOKSRING



„SO WAS VON DA“

Von der schlüpfrigen 13-Jährigen bis zur staubtrockenen Schwiegermutter – Tino Hanekamps multipler Charme ist die männliche Geheimwaffe in der Dekade der Frauen. Da kann „So Was von Da“ über die letzte Nacht eines Musikclubs auf der Reeperbahn vor dem Abriss noch so schmutzig sein, der taffe Hamburger Dandy bleibt der Mann, den die Frauen lieben. Herr Lehmann heißt bei Tino übrigens Oskar Wrobel, das Ganze spielt in Hamburg, ist aber nicht Soul Kitchen, und Lisa aus Hotel Monopol hat schönere „Augen“ als Tinos Mathilda. Was sonst noch in dem fetzigen Debütroman alles geht, fragen wir Tino selbst:

Du schreibst als Gastronom über Gastronomie – Schnauze voll von Party?

Na ja, ich schreibe eher über die letzte Nacht eines Musikclubs und die Schönheit des Scheiterns. Gastronomie taucht da als Form von Chaos und professionellen Dilettantismus auf. Man kann das Buch auch als Ratgeber lesen: Wie ich einen Club betriebe, obwohl ich keine Ahnung davon habe. Das ist eine Anstiftung zum Quatschmachen. Brich Dein Studium ab und mach was Unvernünftiges. Wage das Abenteuer. Du lebst nur einmal. Angst ist nur Einbildung.

Was ist anstrengender, „Kneipe machen“ oder Bücher schreiben?

Bücher schreiben. Auf jeden Fall. Man ahnt es

nicht... Obwohl ich immer dachte, nichts kann anstrengender sein als einen Club zu gründen und stilvoll gegen die Wand zu fahren.

Gastronomie ist ein dreckiges Geschäft, geht „So Was von Da“ ans Limit?

Auf jeden Fall! Mehr geht ja wohl nicht...

Welche Szene war besonders persönlich?

Keine Ahnung. Ich lese das nicht mehr. Ich versuche zu vergessen... Und bei Lesungen lese ich immer nur die langweiligsten Stellen vor, das hält ja sonst keiner aus.

Ich habe 25.000 Euro, lebe in einer kleineren Stadt und will den geilsten Club der Region.

Was muss ich anstellen, damit es klappt?

Mein Buch lesen und dann einen Raum finden.

Unsere Leser lieben Bass-Musik. Welchen Sound hörst Du?

Es gibt ja kaum eine Musikform, für die ich mich nicht begeistern kann, aber Drum and Bass gehört nicht dazu. Ist irgendwie zu hart und hektisch für mich. Macht mich immer ganz rammdösig in der Birne. Mach ich irgendwas falsch? Bin ich zu weich, oder was?

Ne ne Tino, schon ok ...



„SO WAS VON DA“

Tino Hanekamp
Kiepenheuer & Witsch

DATES

14.05.11 **WobWob**
@ Hafenklang, Hamburg

20.05.11 **Headliner Mag Resident Night**
@ Brain, Braunschweig

20.05.11 **DJ Shadow**
@ Muffathalle, München

20.05.11 **Chrome**
@ Schlachthof, Wiesbaden

21.05.11 **7 Jahre Bassport**
@ Rosis, Berlin

21.05.11 **Subisland Dubstep**
@ Conne Island, Leipzig

21.05.11 **Urban**
@ NFC, Braunschweig

22.05.11 **Hessle Audio**
@ Golden Pudel, Hamburg

27.05.11 **Adam F**
@ Kamikatze, Würzburg

28.05.11 **Bad Company**
@ Fabrik, Bruchsal

28.05.11 **Celebration**
@ CD-Kaserne, Celle

01.06.11 **DMZ vs Digital Mystikz**
@ Universum, Stuttgart

01.06.11 **Innovation Warm Up**
@ Schuppen 2, Bremen

01.06.11 **Dubstep**
@ Magnapop, Krefeld

03.06.11 **DnB Bundesliga Heimspiel**
@ Brain, Braunschweig

03.06.11 **Bass Culture**
@ Rude7, Mannheim

03.06.11 **Feelings Outbreak**
@ MS Connexion, Mannheim

AUDIO KRITIKEN

LOKI / SPARROW

PSYCH / SECRET (LOKI REMIX)
(BAD TASTE)

Die tiefe Atmosphäre von „Psych“ wird im Intro von einer schönen Piano-Melodie getragen. Im Break deutet sich der Wechsel zu einer härteren Gangart bereits an. Nach dem Drop entwickelt sich der Track zu einem Neuro-Elektro-Monster, dass jede Leiche im Klub wiederbelebt. Das Original von „Secret“ stammt von einer Indie Band aus Brighton namens „Sparrow“. In seinem Remix hat Loki die Gänsehaut erzeugende Stimme der Sängerin mit harten halftime Drum-and-Bass-Beats unterlegt. Das Lied funktioniert in guten Radiosendungen genauso wie auf der Tanzfläche. Blockhe4d aka Uman und Vegas üben mit ihrem Label Bad Taste immer größeren Einfluss auf das Drum-and-Bass-Podium aus. (KA)

FRACTURE & NEPTUNE

CUSTOMTONE / BRAIN FREEZE
(ASTROPHONICA)

Die Sound-Welten von „Customtone tragen den geeigneten Hörer in ferne Welten. Die Synthie-Flächen hören sich an wie futuristische Harmonien aus dem Orient. Die andere Seite entwickelt sich sehr langsam. Die selten modifizierte Bassline und die Acid-Sound-Effekte nerven schnell, sind richtig verarbeitet aber Gold wert. Genau wie der Sound, ist auch die limitierte Platte etwas für Liebhaber besonderer Feinheiten. Jedes Cover wurde individuell per Hand gefertigt und durchnummeriert. (RN)

DISASZT

SHADOW & LIGHTNING
(MAINFRAME RECORDINGS)

Wir haben in der vorletzten Ausgabe über DisaZt berichtet. Jetzt hat der Betreiber von dem erfolgreichen Label Mainframe sein angekündigtes Debütalbum veröffentlicht. Bei 16 sehr unterschiedlichen Liedern zeigt Daniel Fürst-Zoffel die gesamte Vielfalt seiner Produktionskompetenz. Als Partner standen ihm unter anderem Trei aus Neuseeland, Chris SU aus Ungarn und Kos sowie Treo aus seinem Heimatland Österreich zur Seite. Mit seinem guten Freund Shimon hat Disazt vier DnB-Kracher mit Elektro-Einschlag gebastelt. Eine dieser Bomben, „Rumours“ (mit Vocals von MC Coppa), hat großes Hitpotenzial. Über tiefe Stücke, Sommertracks bis zu Rave-Smashern und Knüppel-aus-dem-Sack ist alles auf dem Album vertreten. Anhören! (KA)

BODY & SOUL

SHIPWRECKED EP
(NASCA)

Ruhige Töne waren noch nie die Sache von Body & Soul. Die beiden Jungs aus Österreich veröffentlichen vier harte Tracks zum Marschieren auf ihrem eigenen Label. Die Lieder bewegen sich alle zwischen Neuro und Rave. „Warned“ gefällt mir nicht so gut, die anderen drei Songs sind allerbestes Tanzflächenfutter. (KA)

DJ FRESH

FUTURE JUNGLE EP
(RAM RECORDS)

Pop statt Subkultur war das Motto der letzten Releases von DJ Fresh. Nun eine Hommage an die Wurzeln, also den Jungle? Fehlzanzeige! Lieblos und collagenhaft werden Drums, die so klingen als wären sie tatsächlich zu Hochzeiten des Jungle produziert worden, mit vermeintlich futuristischen Sounds zusammengewürfelt, die aber eigentlich eher dem großen Sellout der 00er Jahre zuzuordnen sind. Die schöne Idee einer Zeitreise verliert sich innerhalb der EP in Willkür und Strukturlosigkeit als Gesamtwerk. Dubstep ist natürlich auch dabei. Gehört ja auch zum guten Ton. Nur weil das Lied 30 Bpm langsamer ist, wird es nicht besser und eine Bassline mit wobbelnder Dubstep-Ästhetik rechtfertigt keinen Future-Anspruch. Mission: Fall! Back to Planet Monday! (CK)

SPECTRASOUL

LOST DISCIPLE / REMINISCE
(SHOGUN AUDIO)

SpectraSoul haben ihr Masterpiece abgeliefert: „Lost Disciple“ glitzert wie der Tau an einem sonnigen Frühlingmorgen und ist gleichzeitig so majestätisch wie die Bauwerke der frühen Ägypter. Man möchte sich vor dem Stück verneigen, ihm danken und es bitten niemals aufzuhören. Es bricht mit den standardisierten Beat-Strukturen von Drum and Bass und damit auch Breakbeat selbst. Dieser Groove funktioniert sogar auf dem Dancefloor – wenn man sich darauf einlässt. Dazu kommt noch ein zaghafter und unpräziser Gesang. Es passt, funktioniert und ich höre mir das Stück gleich wieder an. Die Flipseite ist eher durchschnittlich. Das Album ist für Anfang 2012 angekündigt. Ich freue mich drauf! (CK)

V.A.

MOSAIC VOLUME ONE
(EXIT RECORDINGS)

dBridge war mal wieder im Auftrag der guten Musik unterwegs. Und was er uns mitgebracht hat, ist atemberaubend. Er selbst ist schon lange dafür bekannt, die Grenzen von Drum and Bass nicht nur aufzubrechen, sondern neu abzustecken. Die Künstler, die dBridge für diese Compilation vom ganzen Globus eingesammelt hat, haben teilweise fleißig bei dieser Neuorientierung mitgewirkt (Commix, Instrumental u.v.a.). Musiker aus anderen Gefilden wie Skream und Scuba fühlen sich plötzlich auch bei 170 Bpm sehr geborgen und erkennen das große, kreative Potential des Stils. Ohne die Meisterwerke der Genannten und des Großmeisters selber außer Acht zu lassen, ist es aber dennoch genau diese zuletzt genannte Gruppe von Künstlern, die der Compilation das Leben einhaucht. Crows lässt die 80er neu aufleben und schreibt damit den Soundtrack für ein Leben, das dBridge gerne führen würde, wie dieser selber im Kommentartext der Vinyl-Edition berichtet. Dan HabarNam konfrontiert Minimalismus mit einer unglaublichen Liebe zum Detail und lässt damit eine Energie frei, die der Geist alleine kaum bewältigen kann. Indigo verwebt Vocalfetzen mit wabernden Flächen und tröpfelnden Arpeggios zu einem Meer von Deepness. Und so fügen sich diese ganzen, insgesamt 22 Kurzgeschichten zu einem Sammelband zusammen, deren Tenor sich im Streben zur Half-Time, einer Prise Trash und natürlich einer gehörigen Portion Deepness äußert. Wer etwas für diesen Sound übrig hat, sollte dieses Werk in seinem Plattenregal oder iTunes-Ordner parat haben. (CK)

DJ HAZARD

FOOD FIGHT / PROTEUS
(PLAYAZ)

Ja, dass klingt nach DJ Hazard. Sein Trademark ist unverwechselbar. Und dennoch hat sich etwas bei dem Herren, der als die personalisierte Definition von Jump Up gilt, verändert. Bereits seine letzte Single „Busta Move“ auf Playaz folgte diesem für ihn ungewöhnlichen Arrangement. Denn hier findet man genau das, was meiner Meinung nach seinen vorhergegangenen Produktionen fehlte: Platz! Und irgendwie lässt sich nun auch eine Idee Rockwell in DJ Hazards Musik verorten. Von mir aus auch umgekehrt. Und auf dem Dancefloor? Da funktioniert's genau wie eh und je. Let's Dance! (CK)

V.A.

J HAZEN REMIXES
(SOUND OF HABIB)

J Hazen stammt aus NY, lebt mittlerweile in San Francisco und liefert mit experimentellen Breaks und House den perfekten Soundtrack für die Künstlerszene vor Ort. Auf seiner neuen Platte sind neben den vier Originalen vier Remixe, für die Sorteg, Gella, Kraymon und 601 verpflichtet wurden. Alle Stücke sind gut produziert und fallen vor allem durch verspielte Melodien auf. „Foreunner“ wartet schon im Original mit einer ordentlichen Portion Breaks auf. Der Sorteg-Remix klingt rhythmisch ähnlich, wirkt jedoch etwas verspielter. Gella setzt bei seinem Remix von „Danger Danger“ voll auf Melodie, gepaart mit Beats und Bass. Der Kraymon-Remix von „Artificial Thing“ ist etwas experimenteller. Die verträumte Elektronummer „That's what they all say“ klingt im 601-Remix wie zu langsam abgespielter Liquid-Drum-and-Bass. Insgesamt ein interessantes Paket. (CS)



V.A.

NEW BLOOD 011
(MEDSCHOOL)

Wenn ein System krank wird, braucht es häufig frisches Blut. Der Drum-and-Bass-Organismus ist zur Zeit gesundheitlich nicht angegriffen. Alle Organe der Breakbeat-Kreatur funktionieren tadellos. Die lebenswichtigen Elemente dieses Basskörpers: Ein quicklebendiges Partyleben und eine Vielzahl an unterschiedlichen und hochwertigen Veröffentlichungen. Hospital schickt trotzdem wieder ein paar frische Künstler direkt aus der Dialyse in die Tonstudios um den Corpus mit neuem Material zu versorgen. Die Auswirkungen sind durchweg positiv. Auf zwölf Liedern beweisen New Blood's wie Lung, Flame, Sato und Anile, dass Medikamente für die Tanzfläche nicht immer nach dem Rezept der Schulmedizin hergestellt werden müssen. Von Rawtekk wird nach langer Zeit des Wartens endlich die Gänsehaut-Nummer „Snowflakes“ releast. Eleven8 füllt die Gefäße mit temperamentvollem Dubstep und Subbreakers, Bulp und Furi Anga pumpen minimale Beats bei variablem Tempo in die Venen. Das Herz freut sich über das zusätzliche Elixier und zeigt keinerlei negative Nebenwirkungen. (OU)



AUDIO KRITIKEN

BASHER TRANSMISSION (RAM)

Subfocus und Chase & Status haben es geschafft über Andy C's Ram Label von Underground zu Mainstream Künstlern zu werden. Über die Ergebnisse kann gestritten werden. Überraschenderweise erscheint jetzt ein ganzes Album von Basher mit dreizehn Tracks, von denen nach zweimaligem Hören, nicht ein einziger im Kopf hängen bleibt. Der Großteil der Songs klingt nach düsterem, progressiven Tanzflächenfutter, wie man es von seinen Releases auf dem Ram Schwesterlabel Frequency kennt. Bei "Plastic Faces" arbeitet er unerwartet mit schönen Pianosounds und "As We Fall" sticht beim dritten Hören doch als bemerkenswertes Lied hervor: Halftime Beats, entwaffnender Frauengesang und gehaltvolle Flächentöne überzeugen auf ganzer Linie. Ein gutes, aber nicht unbedingt aussergewöhnliches Album. **(KA)**

S.P.Y. & KASRA SURFACE / CONTROL (CRITICAL)

Labelchef Kasra und S.P.Y. überzeugen durch Sounddesign und Arrangement. „Surface“ ist ein eleganter Roller. Die Beats gehen nach vorne, lassen aber der treibenden Bassline genug Luft, um entsprechend Druck zu entwickeln. „Control“ klingt eher nach TeeBee oder Photek. Kick und Snare sind leicht verschoben, wurden aber so knackig abgemischt, dass sie einen schon beim ersten Drop förmlich auf die Tanzfläche schieben. **(CS)**

VICIOUS CIRCLE & JUBEI CLOAK DAGGER / DELIBERATE (MODULATIONS)

Mit dem neuen Release gelingt es dem jungen Label seine Position in der Neurofunk-Szene zu festigen. Vicious Circle und Jubei sind längst keine Unbekannten mehr und liefern erwartungsgemäß ordentliche Arbeit ab. Beide Seiten sind handwerklich gut. Es schiebt und knarzt, bis alles bebt. Mir persönlich fehlt aber das gewisse Etwas. **(CS)**

V.A. EP (SHOGUN AUDIO)

Die neue EP auf Shogun hat mich absolut umgehauen. "BTKRSH" von Rockwell ist ein Traum von einem Lied. Schon beim ersten Hören ist klar: Rockwell hat einen neuen Hit produziert. Beim zweiten Hören wird einem langsam die Dimension klar und spätestens beim dritten Hören weiß jeder Depp, dass hier ein zeitloser Tanzflächenknaller vorliegt. Der Icicle Remix von "Set It Off" klingt ähnlich wie das Original, erhält aber bei genauem Lauschen seine Daseinsberechtigung. Die Tracks von The Prototypes und S.P.Y. klingen wie man sie erwartet, können aber bei dem starken Stück von Rockwell nur als Mitläufer gelten. "BTKRSH" hätte als einseitige Maxi erscheinen sollen. **(RN)**

LONDON ELEKTRICITY

YIKES (HOSPITAL)

Das neue Album von London Electricity erscheint als vierfach Vinyl, auf CD und als digital download. Alle elf Lieder sind klassischer Drum and Bass wie man ihn vom Hospital Chef erwartet: Erfrischend, Soulig und Tanzbar. Auf sechs Liedern findet man die wunderschöne Stimme von Elsa Esmeralda. Die meisten Drums klingen sehr organisch und der Rhythmus erinnert häufig an Rock'n'Roll Grooves. In allen Liedern gibt es viele Piano und Synthieharmonien zu hören. Das eigentliche Titelstück "Elektricity Will Keep Me Warm" läuft überraschenderweise bei 160 bpm und wurde in drei zusätzlichen Sprachen aufgenommen: Spanisch, Französisch und Schwedisch. Der originell aussehende Brillenträger hofft damit in den angesprochenen Ländern die Drum and Bass Szene zu pushen. **(RN)**

BROOKES BROTHERS

THE BIG BLUE / IN YOUR EYES (BREAKBEAT KAOS)

Die neue Maxi von den Brookes Brothers vereint alles, was wir von den beiden B-Boys auf Breakbeat Kaos erwarten: Ein schönes Vocal, poppige Akkorde und pushende Beats. "The Big Blue" rockt mit einer gepflegt liquiden Drum and Bass Atmosphäre und Daft Punk ähnlichen Filtereffekten. Das Lied auf der Flipseite überzeugt mit einer liebevollen Reggae Punchline, harten Bässen und angenehm schleppenden Dubstepbeats. **(KA)**

TECHNICOLOUR

CHANGELING / THOSE FEELINGS (SGN LTD)

"Changeling" besticht mit Minimal Drum and Bass Beats, deepem atmosphärischen Sounds und einem Gänsehaut Vocal. "Those Feelings" hat die gleichen Zutaten, nur dass die Minimal Beats durch Amen Breaks ausgetauscht wurden. Aus diesem Grund klingt das erste Lied etwas erfrischender. **(RN)**

BARE

BAD HABIT / BLOODSPORT (SUBHUMAN)

Bare zerschmettert die Dubstep Tanzflächen der Welt mit brutalen Reece Bässen und aggressiven Beats. Als Sparringpartner für "Bad Habit" hat er sich Messinian und Symbi ins Studio geholt. Bei "Bloodsport" zieht er gemeinsam mit Muffler in den Kampf und setzt ordentlich Druck hinter jeden einzelnen Basspunch. **(OU)**

PHACE

BASIC MEMORY / Y (NEOSIGNAL)

Knochentrockene Beats und hölzerne Drums versetzen die geneigten Hörer in Hypnose. "Basic Memory" ist monoton, ohne ermüdend zu wirken. Bei "Y" fragt man sich nicht warum. Das Intro baut sich immer mehr auf, bis einem nach dem Drop ein Half-timebeat die Luft zum Tanzen raubt. Dann steigert sich das Lied auf erstaunliche Weise immer weiter, bis zum nächsten Break. Wie immer ist Phace etwas besonderes gelungen. **(KA)**

FLORE

LA FOLIE DES GRANDEURS EP (BOTCHIT & SCARPER)

Flore hat letztes Jahr mit ihrem Album „Raw“ ein vielversprechendes Debüt hingelegt. Nun haben Botshit & Scarper fünf ihrer Lieblingskünstler für das 2011-Update verpflichtet. ID legt mit synkopierten Breaks los und wechselt dann für die Strophe von „Pum Pum Gal“ zu derben Raggabeats. Schade dass der Track von einem Ravesound dominiert wird, der klingt, als hätte Michael J. Fox ihn aus den 80ern mitgebracht. Da lob ich mir die Lawgiverz-Version des Titelstücks. Die zerlegt zwischen HipHop und Drumstep jede Tanzfläche. Und aus den Vocals haben die Jungs kurzerhand ein Percussionsolo gebaut – Killer! Der Dodge-Vyrus-Dubstep-Mix funktioniert sehr gut auf dem Dancefloor. Die House- und Elektrofraktion ist mit Jason Sparks gut beraten – und dann ist da noch Alberts „Winter Depression Mix“ von „Overnighters“. Der ist so sexy, dass man beinahe auf den Frühling verzichten möchte. **(CS)**

BURIAL

STREET HALO (HYPERDUB)

Die neue Burial EP ist der pure Genuss und ein Muss für alle Menschen die sich ernsthaft mit Musik auseinandersetzen. Bei "Street Halo" zieht uns das schüchterne Genie in die tiefen Abgründe der Londoner Metropole. Typische Burial Shuffle Beats treffen auf einen besonders schönen Frauengesang, der von einem fantastisch pulsierenden Bass begleitet wird. Bei dem zweiten Lied "Stolen Dog" arbeitet Burial systematisch mit seinem typischen Knistern und Vocalfetzen, die vom lieben Gott persönlich stammen könnten. Der dritte Song der EP "NYC" geht unglaublich tief unter die Haut. Burial ist das musikalische Wunderkind des Jahrhunderts: Hören! Kaufen! Spielen! **(RN)**



MARCUS INTALEX

21 (SOUL:R)

Nach 21 Jahren im Geschäft veröffentlicht Marcus Intalex sein erstes Album. Die Veröffentlichungen auf seinen beiden Labels Soul:R und Revolver haben das tiefe Geschehen im Drum and Bass stark geprägt. Entsprechend hoch sind die Erwartungen an sein Debütalbum. In der Presseinformation schreibt Mr. Intalex viel über den Einfluss von Techno auf seine Musik und dass die Zeit im Studio ohne Scheuklappen so viel Spaß macht wie noch nie. Aus einem Fundus von 35 Liedern hat er 13 ausgewählt. Drei Songs haben ein Tempo um die 130 bpm, die anderen spielen in typischer Drum and Bass Geschwindigkeit. Alle Lieder klingen auffällig nach dem Mann mit der markanten Brille: Präzise, Hypnotisch, Melodiös und Minimal. Ein Track sticht besonders heraus: „Climbing Up The Walls“ ist eine Coverversion des gleichnamigen Stückes von Radiohead. Die Vocals stammen unvorhergesehen von Danny Fierce. Lynx zeichnet sich für das Arrangement aus. Als weitere Kooperationspartner hat Markus Intalex Zed Bias, S.P.Y., Riya, DRS und Ras Tweed ins Boot geholt. Jedes Lied auf "21" besitzt einen äußerst eigenständigen Charakter, was dem ohnehin individuellen Album noch eine positiveren Note verleiht. Die Techno und House-Stücke, die es nicht auf das Album geschafft haben, werden höchstwahrscheinlich auf Swamp81 veröffentlicht. Erwartungen erfüllt! **(RN)**



ERISTOFF TRACKS URBAN ART FORMS FESTIVAL

16.-18. JUNE 2011

ARENA NOVA
PLAYGROUNDS

WR.NEUSTADT/NÖ

WWW.UAF-FESTIVAL.COM



Red Bull Music Academy Stage

FAT BOY SLIM

DEICKIND deadmau5

PAUL RICHIE

KALKBRENNER HAWTIN

SIMIAN MOBILE DISCO LIVE DIGITALISM LIVE

RICARDO VILLALOBOS CARL CRAIG

CRYSTAL CASTLES LIVE MODESELEKTOR

THE CROOKERS VITALIC LIVE CASPA

SUBFOCUS DJ SET & MC I.D. NOISIA

DOES IT OFFEND YOU, YEAH? FOREIGN BEGGARS LEN FAKI

OLIVER HUNTEMANN LIVE LASERKRAFT 3D LIVE KAISERDISCO

FLORIAN MEINDL AGORIA ELECTRO FERRIS MASOMENOS

DIE VÖGEL ANDY C & DYNAMITE MC MARKY NETSKY THE OTHERS

JOHN B THE YOUNG PUNX TROLLEY SNATCHA FUNTCASE

BROOKES BROTHERS CULTURE SHOCK PANACEA MINDSCAPE

CAMO & KROOKED S.P.Y. METRIK MISANTHROP & PHACE

ROCKWELL LOADSTAR SCHLUCK DEN DRUCK

3 DAYS / 5 STAGES / OVER 100 ACTS

TICKETS AT in allen Filialen der Raiffeisenbank W/NÖ (Ermäßigung für Raiffeisen Club-Mitglieder) / bei Musicticket (www.musicticket.at; Tel: 01/4051010) / in allen oeticket Filialen und Vertriebsstellen, unter 01/96096 bzw. www.oeticket.com DE www.eventim.de OTHER www.eventim.hr www.eventim.hu www.eventim.si www.eventim.sk www.eventim.bg www.eventim.pl www.eventim-ru.com www.eventim.ro www.eventim.cz

CLUB, Pils, MUSIC & TRACKS, auticket, SKALAR, tnegap, Raveline, playfm, goTV, RAS, REAGILION, SAFERWIT, uni, VOLUME, TITAN

THE MOOMBAHTON REVOLUTION

Moombahton ist der neue Sound, der zur Zeit überall aus den Boxen stürmt. Eher durch Zufall entstanden, breitet sich die Musik unauffällig in der Blogosphäre aus und überrascht nahezu täglich mit neuen Ideen, Variationen und den daraus resultierenden Subgenres: Moombahstep, Moombahcore oder gar Moombahsoul. Letzten Endes ist es eine neue Spielart der Electronic Dance Music, die mit der rhythmische Betonung vom Reggaeton spielt. Die Härte oder Smoothness der Tracks entwickelt sich maßgeblich aus den verwendeten Drums, Samples oder Vocal Schnipseln. Außergewöhnlich ist das identische Tempo aller Lieder von 108 bpm. Bei der Mehrzahl der „Releases“ handelt es sich um inoffizielle Remixe, Mash Ups oder Edits und entsprechend gibt es einen Großteil davon als Free Download in unterschiedlichen Blogs oder bei Soundcloud. Namen: Dave Nada (der angebliche Erfinder des Moombahton), David Heartbreak, Munchy, Rae Rae Collective, Dj Sabo, Nguzunguzu oder auch Diplo.

CHINO "SEAL THE LINK"

BIG SHIP RECORDS

Endlich! Der Vorbote zum im Mai erscheinenden Album von Chino McGregor verspricht Grosses! Und wenn wir ehrlich sind, haben wir auch nichts anderes erwartet, wenn sich die beiden Söhne der Reggae-Legende Freddie McGregor zusammen tun. Chino besticht wieder einmal durch kluge Texte, gutes Songwriting und einen genialen Flow. Sein Bruder und Superproduzent Stephen „Di Genius“ McGregor hat für ihn einen fantastischen Beat generiert. Die Version kann man als futuristischen Lovers Rock bezeichnen. Next Generation Bizzniz: „Big Ship Nah Sink!“

WHIZ KHALIFA „BLACK & YELLOW REMIX“

SOULFORCE * FIZZLE

Hier geht es um den Track, den wir alle bereits im Ohr haben. Passend zum Khalifa Hype hat Fizzle den Superstar nach Krefeld einfliegen lassen und gemeinsam mit der Dancehall Legende King Jammy den amerikanischen Jungspund in die Gesangskabine geschubst. Rausgekommen ist ein Brett von Remix und man kann sich gar nicht vorstellen, dass es mal einen anderen Beat, als den Sleng Teng für diesen Tune gab. Das Beste an der Geschichte ist, dass Fizzle das Ganze als Free Download auf seiner Homepage anbietet. Check: www.soul-force.com

RONNY TRETTMANN & SHOTTA PAUL „RANGSCHIER“

HECKERT EMPIRE * KINGSTON HOT

Das ist der neue Dancehall Streich von Heckert Mastermind Ronny Trettmann aka Dieter Thomas Heckert! Nach dem großartigen Erfolg von „Schüttm Eimor Wassor Drübor“, welches unter anderem in Sentinels Radio Show „Kingston Hot“ massiv promotet wurde, kommt jetzt eine direkte Kombination vom Direktor mit dem Sentinel MC Shotta Paul. Es handelt sich um eine Art Hommage an Vybz Kartel's „Benz Punany“ auf dem S-Class Riddim, der in den letzten Wochen und Monaten auf Heavy Rotation auf allen Tanzflächen lief. Hierfür wurde ein neuer S-Class artiger Riddim gebaut und wie immer bei Herrn Trettmann, in einer wirklich herzerfrischenden authentischen Weise gevoict. Bigg Opp & Seen an alle original Heads!

MR. LEX „SWAG DIGGY“

FEDERATION SOUND

Max Glazer und Kenny Meez vom New Yorker Federation Sound haben schon vor einiger Zeit ihren Flatlands Riddim vorgestellt, auf dem auch hier Lexxus aka Mr. Lex in Erscheinung tritt. Es handelt sich dabei weniger um den lyrischen Erguss schlechthin, sondern vielmehr um ein perfekt produziertes Dancehall Gimmick, dass durch seine rhythmischen Rhymes und ein exzellentes Video das Potential hat auch außerhalb der jamaikanischen Tanzflächen wahrgenommen zu werden. Nachdem sich Herr Lex bereits auf der Major Lazer Tour in die europäischen Herzen gesungen hat, wartet hier vielleicht der nächste Genre sprengende Dancehall Star. Ring Pon Mi Cellie!



DATES

- 04.06.11 Roska**
@ Club Le Grand, Dortmund
- 11.06.11 Radical Riddims**
@ Ritter Butzke, Berlin
- 11.06.11 DJ SS**
@ NFC, Braunschweig
- 12.06.11 Karneval der Kulturen**
@ The Streets, Berlin
- 12.06.11 Future Pfingsterlebnis**
@ Halle 01/02, Heidelberg
- 12.06.11 Version**
@ Horst Kreuzberg, Berlin
- 16.06.11 UAF**
@ Arena Nova, Wien
- 17.06.11 Headliner Mag pres. Netsky!**
@ Brain, Braunschweig
- 18.06.11 Dubwars Special**
Mobilat, Heilbronn
- 18.06.11 More Fire**
@ Bad, Hannover
- 18.06.11 Feelings**
@ MS Connexion, Mannheim
- 18.06.11 Grande Massife**
@ B05, Montabaur
- 21.06.11 Innovation In The Sun**
@ Costa Brava, Spanien
- 24.06.11 Dark Frequencies**
@ CBE, Köln
- 01.07.11 DnB Bundesliga**
@ Brain, Braunschweig
- 15.07.11 Melt!**
@ Ferropolis, Ferropolis
- 15.07.11 Dubstep**
@ Brain, Braunschweig

LIFELINE PROMOTIONS PRESENTS

SUPPORTED BY STORM H2O + COFFEIN

INNOVATION in the sun

WARM UP PARTY

01.06.2011

@ SCHUPPEN 2 EVENTLOFT

BREMEN - GERMANY | START 18:00 UHR

COCKTAILBAR DRINKEN & DRAUSSEN BARBECUE

DnB DJ's

KYBE | **NETSKY** | **PHANTASY** | **MODIFIED MOTION** | **GARRY K**
TRUE PLAYAZ / UK HOSPITAL RECORDS / BELGIUM INNOVATION / UK DYNAMIC AUDIO / UK RANDOM CONCEPT / UK

QUINCEE | **GENZO** | **CUT-MACHINE** | **CRANK B2B STABSKIE**
LIFELINE - ABLMONT / OTTEN LIFELINE - ABLMONT / BREMEN BRAKBRANTZOG / BREMEN GINDELIEZ / OLDENBURG

BABYFACE B2B DA BOCCA | **GRAPH-X** | **MASEL B B2B NU-TRONIC**
LIFELINE / BREMEN LIFELINE / BREMEN VINTL ADDICTION / VERDEN

DnB MC's

HARRY SHOTTA | **IC3** | **JENNA G** | **PRESHA** | **FATAL** | **STUNNAH**
INNOVATION / UK INNOVATION / UK V RECORDINGS / UK RANDOM CONCEPT / UK HARRY SHOTTA SHOW / UK ABLMONT / COLLO

BENSKI | **MEX-E** | **LITTLE MONK**
4 TP / HANNOVER DREAMLAND / COLLO LIFELINE / BREMEN

DUBSTEP DJ's

HATCHA | **BUSHER** | **IDEAL STANDARD** | **GENZO**
RISS FM / UK DIGITAL SANCTUARY REC BREMEN DUB BULLET REC / BREMEN LIFELINE / BREMEN

BUMPELBUDE DJ's

S.A.N. AKA PHUNKEE | **NIKLAS F.** | **KOSSTAB** | **BENJAMIN DRIVE**
MINIMAL SIGNAL / BREMEN LIGHTPLANKS / BREMEN LIFELINE / BREMEN DISCO VITAL / BREMEN

LIFELINE*
HEIMARSTR. 136 28203 BREMEN / GERMANY FON: +49 421 488 88 00 FAX: +49 421 488 88 01 FACEBOOK: OL ALLER (LIFELINE) INSTALIFELINE PROMOTIONS DE WWW.LIFELINE-PROMOTIONS.DE

storm H2O + COFFEIN true playaz BECK'S future-music.net 4D 40205 THE HARRY SHOTTA SHOW

WWW.SHOPPINGBOERSSE.ORG

DJ CHARTS

05/11

DISASZT

Disaszt, Kos & Tenchu – Terror War
Disaszt & Chris.Su – Transference
Fourward – Amigo
Body & Soul - Chemicalz
Disaszt ft. Trei & The Square – I Lost You
Body & Soul – Warned
High Maintenance – By Yourself
Fourward – Space Car Wash
Subzero – Poon
Disaszt & High Maintenance – Try Me Again



NEONLIGHT
<http://soundcloud.com/neonlightmusic>

ADDISON GROOVE

Rashad – Disco Ballz
Braaain – Murderbot
Kotchy – Getaway (Falty DI rmx)
Addison Groove – Footcrab (Rashad N Spinn rmx)
Traxman – Synth Hornz
Manny – Five Days
Rashad – Ill Suck Tha Blood Out Ya
Boddika – Acid Battery
Addison Groove – Bad Things
Lando Kal – Further

State of Mind ft. Sasha Vee – 3 Dimensions (rmx)
Neonlight – Contraire / Ultraviolet
Neonlight – The Frozen Tape
Fourward – Space Car Wash
Axiom & Neonlight – Untitled
Blokhe4d – Blok-O-Theque
DaVip, Engage & Conectivers – Massacre
Optiv – Boudicca (Telekinesis rmx)
Neonlight & Hackage – Nothing Is Safe (rmx)
Fourward – Episodes LP



KLICK KLACK
<http://www.facebook.com/klickklackdjs>

Neonlight – Ultraviolet
Rockwell – BTKRSH
Dan Habarnam – Nu Este Roz
Neonlight – Contraire
SpectraSoul – Lost Disciple
Rawtekk - Snowflakes
S.P.Y. & Kasra – Control
Misanthrop – Sidereal
Dub Phizix – Athos
DJ Hazard – Food Fight



KASRA
<http://www.myspace.com/kasracritical>

S.P.Y & Kasra – Surface
Enei ft. Riya – No Fear
Phace – Freedom Of Filth
SPY – Late Night
Rockwell – BTKRSH
Enei, Eastcolors & Noel – Cracker (Jubei rmx)
Noisia & Phace – Program
Octane & DLR – Ordnance
Foreign Concept – Mob Justice
Hazard – Food Fight



THE GREEN MAN
<http://www.myspace.com/tgmthegreenman>

The Green Man & Demolition Man – Face The Father
Subz & Matik – Could We Be Wrong rmx
Danoo & Peyo – Falling Rain
MJT & Wreckage Machinery – Colours
Ultima C – Reasons
YT & Million Stylez – Dubplate (Benny Page rmx)
Total Science – Redline feat Riya (Break rmx)
Subz & Matik – Tearz
Siren – Snorkel
The Green Man – I Go (Subz Heatwave rmx)

PHOKUS

S-X – 2010
Stagga ft. Joe Blow & Skamma – Genik Riddim
M.I.K. – Do It (Kahn rmx)
Illbilly Hitec ft. Longfingah – Nuff A Dem (Phokus rmx)
Rdg – Lazer Party
Bukez Finezt – Spac Attack
Synkro – Back Then
Max Romeo – Protest To The M1 (Pacheko rmx)
DJ Jaybird – Boombiddybyebye (rmx)
Requake – Empty Jug

CLA:STIX

London Electricity – The Plan That Never Fails
Icicle & Noizia – Spartan
Kasra & S.P.Y. – Surface
Cla:stix – Poppin' 808
ASC – Comsat
Hyetal – Diamond Islands
Flore – La Folie (Lawgiverz rmx)
Flore – Overnighters (Albert rmx)
Gemini – Destiny
J Hazen – (Kraymon rmx)

PRESHA

Pessimist ft. Arma – Canyon
Calibre – Dog Shit
Marcus Intalex – 21 LP
Nymfo – Double Dutch EP
Dub Phizix – Oi Mate
Dose – Hammerfist
Tokyo Prose – Introducing Tokyo Prose EP
ASC – Zone One
Nymfo & Menace – Drunk Funk
BHX – Trickle



BODY & SOUL
<http://www.myspace.com/bodyandsoulmusic>

BOP

Korsun – Dove
Seba – Painted Sky (Jalex rmx)
Instra:mental – Detuned Heart
Spherique – Snowflake Catcher
Electrosoul System – Waterpipe
Paul B – This Is The Girl
Kontext – Thaw (Dissident rmx)
Sileni – Real Horrorshow
Rockwell – Live For The Moment
Bop – The Amazing Adventures Of One Curious Pixel

Body & Soul and Fourward – Authority VIP
Body & Soul – Chemicalz
Mindscape – Ultrasonik
Body & Soul and Fourward – Tequila Worm
Body & Soul – Shipwrecked
Disaszt – Move
Mindcape & Sleeper Cell – Epidemic
Fourward – Amigo
Metrik & Futurebound – Sabotage
Misanthrop – Latitude



STARKEY
<http://www.myspace.com/starkey>

Starkey – Sunlight
Juicy J – Who Da Neighbors
Darq E Freaker – Cherryade
Kanye West & Jay-Z – H.A.M
Stagga – Wild For the Night
Starkey – Lost in Space VIP
Siyoung – Empire
Deset – Troll
Splurt – Salt
Sduk – YouNyt



LY.DA' BUDDAH
www.facebook.com/lydabuddah

Adir Akin – Die Nacht Ist Nicht Allein ...
Rockwell – BTKRSH
Marcus Intalex - 21z
Neonlight – Contraire / Ultraviolet
London Elektricity – EWKMW Svenska
Loki – Psych
Commix – Double Double
Instra:Mental – Resolution653
Tom Hype – Motagen Boom Dub rmx
Leftie 1€ & Nini Martini – Dicke Kette Motagen



NYMFO
<http://www.myspace.com/nymfordzone>

Nymfo – Gamma Ray
S.P.Y. & Kasra – Surface
Nymfo – Conscious Minds
Amit – 68.000
Vicious Circle & Jubei – Cloak Dagger
Rockwell – BTKRSH
Nymfo & Menace – Drunk Funk
Marcus Intalex ft. S.P.Y. – Paulista Dub
Dom & Roland – Cigars & Money
Nymfo – Recollection

BASS TIKAL

Silent Dust ft. DRS – Shadows On The Wall
Hybris – The Guy
Triad – Crooked
Bungle – Don't Look Back
Subterra – Gutter Mouth
Subwave – Rain Dance
Seba – Painted Skies (Oscillist rmx)
Dakosa – Zero Hour
BCee & Lingby – Count The Stars
Ant TC1 – Mode Destruction

S-KAY

Indivision – Sound Pressure
Fred V & Grafix – White Lies
Camo & Krooked – Numbers VIP
Indivision – Broken
Alicia Keys – Unthinkable (Lenzman rmx)
Indivision & Livewire – Apologies
Netsky – Tomorrows Another Day VIP
Camo & Krooked – Time Is Ticking Away VIP
Grafix – Holding On
Adele – Rolling in the deep (Spectrasoul rmx)

TECHNIK NEWS

SUGAR BYTES: MUSIKERFREUNDLICHE INSTRUMENTE UND TOOLS

In dieser Folge stelle ich Effekt- und Instrumenten Plug-Ins der Berliner Firma Sugar Bytes vor und ordne sie im Vergleich zu Konkurrenzprodukten ein. Aus meiner Sicht haben diese einige Besonderheiten, so dass man durchaus zum Fan der Firma werden kann:

1. Die meisten Sugar Bytes Plug-Ins sind sehr musikerorientiert oder auch für DJ's sehr gut geeignet. Neuartige Bedienkonzepte und an vielen Stellen die Arbeit mit Akkordfolgen und Skalen zeigen, dass nicht nur Techniker, sondern auch Musiker bei der Entwicklung Pate standen.

2. Durch eine einfache Seriennummer als Kopierschutz ist der legale User mal nicht gegenüber den Crack-Usern im Nachteil wenn es um Neuinstallationen auf anderen Systemen oder Rechnern geht.

3. Konzeptionell gehen viele Sugar-Bytes-Plug-Ins in neue Nischen und stellen oft etwas bereit, was es so bislang kaum oder gar nicht gibt.

EFFEKTE:

1 Mein erstes Sugar Bytes Plug-In war Artillery. Artillery ist ein Effekt-Plug-In mit einer Brot-Und-Butter-Ausstattung an Effekten – etwa wie bei einem guten DJ-Mixer – z.B. auch inklusive Scratch- und Loop-FX. Der Vergleich liegt nahe, denn Zweck und Besonderheit von Artillery ist es, diese Effekte intuitiv live zur Musik einzusetzen (z.B. wie ein DJ), indem man Midi-Befehle (wie z.B. gedrückte Noten) eingibt. Solche Midi-Befehle lassen sich ausserdem in jedem Sequenzer aufzeichnen. Daher kann man zuerst live an den Effekten „jammen“ und verschiedene Effekte und Variationen auf die Tasten legen – und hinterher noch etwas Feintuning vornehmen. 2008 habe

ich mal eine Knowledge-Mix-CD aufnehmen dürfen und dabei Artillery an einigen Stellen eingesetzt. Vor kurzem ist mit Native Instruments' „The Finger“ ein Effekt mit ähnlichen Fähigkeiten erschienen, der im Vergleich eher verzerrende und keine Hall-Effekte hat.

2 Neu angekündigt wurde gerade Tornado. Auch hier wird ein komplettes Effektarsenal auf ein neues Bedienbarkeitslevel gebracht: Es geht darum, mit nur einem Knopf Effekt regeln zu können. Der Knopf steuert dabei die an/aus Funktion genauso wie programmierte Parameter. Tornado ist mit 8 Knöpfen ausgestattet, wie sie bei vielen Midi-Controllern vorkommen. Im Diktator-Modus sollen ausserdem verschiedene Stellungen der 8 Knöpfe durchfahren werden können – ähnlich wie bei Native Instrument's Kore. Auch hier ist sicher wieder der DJ und Live-Performer angesprochen.

3 Auch Effectrix verarbeitet eine komplette Effektpalette, diesmal kann man dazu Patterns programmieren, in denen aufgerufen wird, wann welcher Effekt mit welchen Einstellungen aufgerufen wird. Dabei ist die Bedienoberfläche besonders gelungen. Rhythmische oder maschinell klingende „sequenced Effects“ bis hin zum „Glitch“-Style sind leicht realisierbar.

4 Robotronic ist ein Vocoder, der im Gegensatz zu den meisten Vocodern auch standalone funktioniert. Vocoder modulieren einen Carrier (z.B. einen Synth) mit einem Modulator (z.B. Sprache). In Robotronic kann für beides sowohl eine externe als auch eine interne Quelle gewählt werden. Intern ist der Carrier ein einfacher Synth und der Modulator ein Sample-Player. Mit einem eingebauten Audio-Recorder können schnell Ideen oder Jam-Sessions dieses eher effektreich schmatzend und weniger präzise klingenden Vocoders mitgeschnitten werden.



Fortsetzung auf Seite 34



SCS-3M

Software MIDI-Controller Mixer Einheit



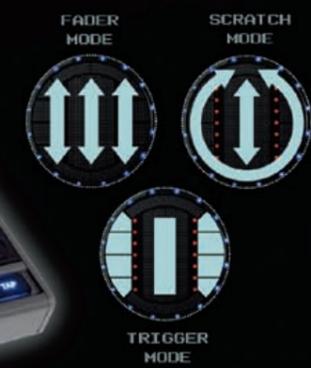
Mit dem SCS-3M als Mixer-Einheit und dem SCS-3D als Deck, stellt Stanton das DJ-Set der Zukunft vor.

Kontrolliere Deine DJ-Software einfach durch Berührung, ganz ohne Fader oder Drehregler und genieße gleich mehrere Vorteile gegenüber herkömmlichen Controllern:

- 3 Geringe Latenz durch Stantouch Technologie.
- 3 Kein Fader- oder Reglerverschleiß
- 3 Optische Rückmeldung durch LED Beleuchtung
- 3 Komfortabler Transport
- 3 Beliebig erweiterbar
- 3 Inklusive eingebautem USB-HUB und eigener Stromversorgung
- 3 PC & MAC kompatibel

SCS-3D

Software MIDI-Controller Deck Einheit



Mehr Infos: www.stanton-dj.de

stanton DJ FOR LIFE



INSTRUMENTE:

Nach dem ersten Synth namens Unique (ein einfacher virtueller Synth, den ich noch nicht testen konnte) zeichnen sich die neueren Sugar-Bytes-Instrumente vor allem durch einzigartige Patternprogrammiermöglichkeiten aus.

5 Guitarist heisst das neueste Instrument zur Erzeugung realistischer Gitarrenriffs. Hierfür braucht man eine spezialisierte Lösung – gesammelte Gitarren auf dem Keyboard zu spielen reicht für einen dauerhaft realistischen Sound meist nicht aus. In Gitarristen stehen Gitarren in je zwei Versionen zur Verfügung: Eine Duesenberg Starplayer Special, eine Fender Stratocaster und eine Fender Telecaster. Über 2200 Samples kommen dabei pro Gitarre zum Einsatz.

Der Schwerpunkt liegt also auf elektrischen Gitarren mit sehr guten gitarrentypischen Effekten und Amps, mit denen sehr realistische Rock, Blues- und Funk Sounds möglich sind. Im Zentrum des auch Standardlone einsetzbaren Plug-Ins steht die Pattern- bzw. Sequencer-Sektion. Hier kann man auf übersichtliche Weise Akkordfolgen mit extrem vielen Details programmieren. Zu diesen Details gehört u.a.: welche Saiten eines Akkordes werden wie stark, wie schnell, wie lang und in welche Richtung angeschlagen

und welche Akkorde werden mit welchem Rhythmus wie lang gespielt? Selbst ein Gleiten der Finger zwischen verschiedenen Saiten kann programmiert werden.

Zwei Oktaven des Chord-Boards lösen mit einer Taste jeweils einen anderen Akkord aus. Akkorde sind vordefiniert, können aber auch selbst erzeugt und auf einzelne Tasten gelegt werden. Ähnlich hierzu schalten die einzelnen Tasten des zweioktavigen Patternbereiches zwischen selbst programmierbaren Patterns um.

Im Vergleich zu anderen Produkten lassen sich also vor allem konkurrenzlos detailliert Patterns bis hin zu Songs übersichtlich programmieren und mit Hilfe der Effekte als fertig klingendes Ganzes abspeichern. Was mir fehlt, ist dagegen die Möglichkeit, die Strums selbst mit der einen Hand auszulösen während die andere Hand die Akkorde spielt (wie es z.B. bei Music Labs Real Strat oder Real Guitar möglich ist), denn manchmal geht für mich persönlich das Einspielen einer Idee schneller von der Hand als eine Patternprogrammierung.

6 Thesys und **7** Consequence zwei Synthesizer mit verschiedenen Pattern- und Stepsequencern, die zu diversen Klangerzeuger- oder Effekt-Zielen geroutet werden können. Consequence spricht hierbei vor allem die eigene Klangerzeugung an und ist auf Akkordfolgen spezialisiert, die mit einem Patternse-

quencer erstellt und mit weiteren Sequenzen moduliert werden können. Damit lassen sich geniale Riffs erstellen, die selbst der Band Faithless auf der verzweifelten Suche nach dem Nachfolger für „Insomnia“ endlich Heilung versprechen könnten.

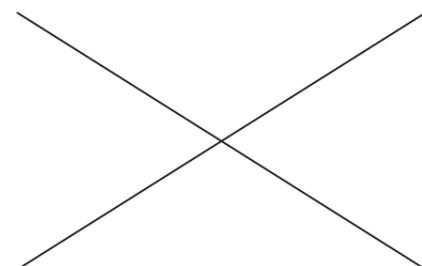
Der erst kürzlich erschienene Thesys hat zwar auch einen kleinen eingebauten Synth, bezweckt aber in erster Linie die Steuerung externer Klangerzeuger für Leads und Basslines – oder ebenfalls Akkorde. Diese kann man über Thesys anspielen und modulieren lassen und dabei Thesys mit Noten ansteuern, die für Action Effekte oder Transponierungen sorgen. Neben Pitch, Velocity und Gate Time kann man acht weitere Modulationsziele ansteuern. Midi-Sequenzen lassen sich via drag & drop aus Thesys in einen Host-Sequencer exportieren. In der „Action“-Sektion von Thesys kann man intuitiv Spezialeffekte aufrufen (wie z.B. einen Stutter-Effekt mittels Looper). Auch Thesys hat einen kleinen Patternsequencer, der bis zu acht Patterns aneinander reihen kann und bestimmt, wie oft welches Pattern wiederholt wird.

Knifflig wird es dagegen bei der Integration in einen Host: Vor allem mit Logic muss man hier erst mal ein bisschen frickeln, auch in Ableton war es nicht ganz so einfach, Thesys sinnvoll zu integrieren. Plug-Ins, die Midi-Daten an andere Instrumente senden sollen, sind nun mal eher selten. Dafür können mit Thesys aber auch sowohl Sounds erzeugt werden, die an alte Meister wie Jean Michel Jarre erinnern, als auch Technosequenzen, die man so noch nie gehört hat.

Wer sich mit einem Sugar-Bytes-Plug-In beschäftigt, für den lohnt es sich meist, auch noch weitere anzusehen, denn die Bedienkonzepte sind oft ähnlich und man versteht neue Plug-Ins schneller als ein kompletter Sugar-Bytes-Neuling. Interessant ist natürlich auch das grosse „Sugar Bundle“ das alle hier genannten Plug-Ins und noch weitere umfasst und ab und zu zum Spezialpreis angeboten wird.

Bis zum nächsten mal, euer Green Man

www.sugar-bytes.de



Back to Music

NOTE EXPRESSION

MUSIC LABS

- Phase-accurate multitrack drum editing*
- Lightning-fast multitrack comping
- VST Expression 2 for editing controllers on single-note level*
- VST Amp Rack virtual guitar tone suite plug-in
- HALion Sonic SE with tons of production-ready sounds

VST Amp Rack

www.steinberg.de

nur in Cubase 6

